JAHRESBERICHT 2015/16

QUALITÄT WEITERENTWICKELN. ZUKUNFT GESTALTEN

wertkreis Gütersloh
wirken, werken, wohnen

KENNZAHLEN 2015

BILANZSUMME*	47.657.002,63 Euro
ANLAGEVERMÖGEN*	23.376.083,00 Euro
EIGENKAPITAL*	28.105.253,62 Euro

* zum 31.12.2015

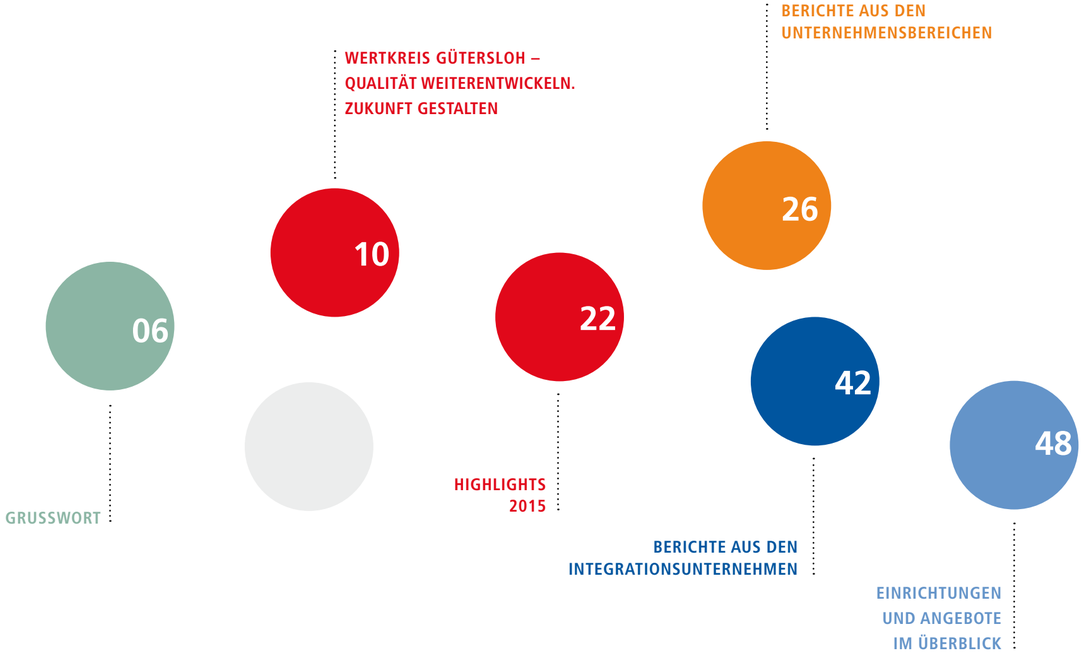
ROHERTRAG**	54.641.651,05 Euro
PERSONALAUFWAND**	37.900.483,29 Euro
JAHRESERGEBNIS**	2.856.180,60 Euro

** für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2015

[1] Inklusive Teilnehmende Berufliche Bildung
[2] Stand 31.12.2015

WERTKREIS GÜTERSLOH gGMBH	
MITARBEITENDE MIT BEHINDERUNG	1.523 [1]
FACHPERSONAL	591 [2]
PRAKTIKANTEN, AUSZUBILDENDE, BUNDESFREIWILLIGENDIENST LEISTENDE, AUSHILFEN	143 [2]
MITARBEITENDE FLUSSBETT gGMBH	23
MITARBEITENDE KIEBITZHOF gGMBH	108
MITARBEITENDE INSGESAMT	2.388

INHALTSVERZEICHNIS



01 GRUSSWORT

02 WERTKREIS GÜTERSLOH – QUALITÄT WEITERENTWICKELN. ZUKUNFT GESTALTEN
2.1 Das Unternehmen auf einen Blick
2.2 Qualität weiterentwickeln. Zukunft gestalten
2.3 Unser Selbstverständnis
2.4 Unser Jahr 2015
2.5 Ausblick & Ziele 2016
2.6 Gelebte Inklusion bei wertkreis Gütersloh
2.7 Sozialdienst

03 HIGHLIGHTS 2015

04 BERICHTE AUS DEN UNTERNEHMENSBEREICHEN
4.1 Berufliche Bildung
4.2 Berufliche Teilhabe
4.3 Berufliche Inklusion
4.4 Wohnen
4.5 Kindertageseinrichtungen
4.6 Altenzentrum Wiepeldoorn
4.7 Grüner Bereich / Kiebitzhof

05 BERICHTE AUS DEN INTEGRATIONSUNTERNEHMEN
5.1 Flussbett Hotel
5.2 Kiebitzhof gGmbH / Kiebitz Dienstleistungen

06 EINRICHTUNGEN UND ANGEBOTE IM ÜBERBLICK
6.1 Berufliche Teilhabe
6.2 Wohnen
6.3 Kindertageseinrichtungen
6.4 Grüner Bereich / Kiebitzhof
6.5 Kiebitzhof gGmbH / Kiebitz Dienstleistungen

GRUSSWORT DES AUFSICHTSRATES

Liebe Leserinnen und Leser,
Qualität weiterentwickeln und Zukunft gestalten lautet das Motto des dritten Jahresberichts der wertkreis Gütersloh gGmbH. Darin erhalten Sie wieder einen umfassenden Überblick über alle Arbeitsbereiche, Einrichtungen, das Zahlenwerk und die inhaltlichen Schwerpunkte im Berichtsjahr 2015/16. Ein spannendes und ereignisreiches Arbeitsjahr liegt hinter wertkreis Gütersloh und seinen Mitarbeitenden.

Für uns als Vertreterinnen und Vertreter der Gesellschafterversammlung von wertkreis Gütersloh war und ist 2015/16 ein besonderes Jahr. Im Juni 2015 hat die Gesellschafterversammlung den Aufsichtsrat als zentrales Kontroll- und Beratungsgremium abgelöst. Ziel dieser Maßnahme war es, das Unternehmen flexibler und beweglicher zu machen. Gemeinsam arbeiten die Gesellschafter und die Geschäftsführung nun daran, die hohe Qualität weiterzuentwickeln und die Weichen für die Zukunft zu stellen. Dabei war es zunächst unsere Aufgabe, eine gute Arbeitsbeziehung mit der Geschäftsführung aufzubauen und die Zusammenarbeit effektiv zu gestalten.

2015 war das Jahr der Jubiläen. Die Werkstatt Wiedenbrück wurde 25 Jahre alt, die Wohnstätte Rhedaer Straße ebenfalls. Unsere Küchen und Mensabetriebe konnten sogar auf 30 Jahre Entwicklung vom Lagerfeuer hin zur Großküche zurückblicken. In all diesen Fällen sieht man, wie sich unsere Angebote und Leistungen für externe Kunden und Menschen mit Behinderung gleichermaßen stetig verbessert und erweitert haben. Das Kunstwerk Atelier hat sich mit den verschiedenen, erfolgreichen Projekten, Ausstellungen und Objekten einen exzellenten Namen hier im Umkreis gemacht. Viele interessierte Menschen im ganzen Kreis haben die Veranstaltungen besucht und dabei nicht nur einiges über Teilhabe und Inklusion gelernt, sondern sind in vielen Fällen auch selbst Besitzer eines Kunstwerkes geworden.

Mit seiner an den Bundestag übergebenen, öffentlichen Petition für mehr Anerkennung durch faire und gleichberechtigte Arbeit ist dem Werkstattrat 2015 Beispielhaftes gelungen. Bundesweit haben 9296 Menschen die Petition, die sich für mehr Mitsprache und bessere Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt einsetzt, gelesen und unterzeichnet. Als Motor für Inklusion hat wertkreis Gütersloh die Petition aktiv unterstützt. Ein tolles Projekt!

Aber auch personelle Veränderungen prägten das Jahr. Einige Führungskräfte haben uns aus den unterschiedlichsten Gründen verlassen. Stellvertretend für alle möchten wir Albert Menke nennen, der in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde. Ihm und Allen, die sich für den Wertkreis mit großem Engagement eingesetzt haben, sagen wir herzlichen Dank und alles Gute für den weiteren Lebensweg.

Stellvertretend für alle Gesellschafterinnen und Gesellschafter möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal bei allen Mitarbeitenden mit und ohne Behinderung für ihre hervorragenden Leistungen im Geschäftsjahr 2015/16 bedanken. Ihr Einsatz und ihre Überzeugung lassen sich nicht nur an dem guten Jahresergebnis ablesen, sondern auch an der Zufriedenheit der Menschen mit Behinderung, denen vielfältige Angebote zur Teilhabe und Rehabilitation ermöglicht wurden und natürlich an den stetig wachsenden Aufträgen unserer zufriedenen Kunden.

Wir wünschen Ihnen allen viel Freude bei der Lektüre des Jahresberichts,

E. Witte

Elisabeth Witte
Vorsitzende der Gesellschafterversammlung von wertkreis Gütersloh

WERTKREIS GÜTERSLOH–

QUALITÄT WEITERENTWICKELN. ZUKUNFT GESTALTEN

10

Gesellschafterversammlung
Vorsitzende:
Elisabeth Witte
Stellvertretender Vorsitzender:
Andreas Henke

GESCHÄFTSLEITUNG
Geschäftsführer: Michael Buschsieweke
Prokurist: Technischer Leiter,
Verwaltungsleiter Heinrich Hermwille
Prokuristin: Kaufmännische Leiterin,
Verwaltungsleiterin: Iris Lüningschrör

VERWALTUNGS-TEAMS

BEAUFTRAGTE:
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Betriebsärztin
- Datenschutz
- IFS
- QM

Angehörigen-Beirat
Beirat Wohnen
Betriebsrat
Jugend- und
Auszubildendenvertretung
Schwerbehindertenvertretung
Werkstattrat

BETEILIGUNGEN DER WERTKREIS GÜTERSLOH gGMBH

Flussbett GmbH (100 %), Geschäftsführung: Claudia Feldkeller
Kiebitzhof gGmbH (100 %), Geschäftsführung: Dr. Sebastian Menke

BERUFLICHE BILDUNG
Ulrich Rötgers

FiLB:
Bildungszentrum

Standorte:
Berufliche Teilhabe und
Berufliche Inklusion

Externe Kooperationspartner:
Firmen, Bildungsträger,
Berufsschulen

BERUFLICHE TEILHABE
Heinrich Hermwille

Werkstätten Gütersloh
Hans-Böckler-Straße 53
Im Heidkamp 20
Fritz-Blank-Straße 147
Werkstatt Brockhagen
Werkstatt Halle / Westf.
Werkstatt Rietberg

Werkstatt Wiedenbrück
Arbeitsbereich für Menschen
mit intensivem Assistenzbedarf
Küchen- und Mensabetriebe

GRÜNER BEREICH / KIEBITZHOF
Dr. Sebastian Menke

Reithalle / Gemüseanbau
Garten- und Landschaftsbau
Produktion
Biologische Erzeugung

BERUFLICHE INKLUSION
Katja Kammeier
Ulrich Schlottmann

IG Fischer Fertigungs-Technik
IG Flussbett Hotel
IG Simonswerk
IG Schilderwerkstatt
Einzelarbeitsplätze

WOHNEN
Thomas Huneke

Wohnstätte Am Park
Wohnstätte Kiebitzhof
Wohnstätte Rhedaer Straße
Wohnstätte Stodieks Hof
Wohnstätte Unter den Ulmen
Tagesbegleitung Unter den Ulmen
Ambulant Betreutes Wohnen
Kurzzeitpflegehaus Die Arche

KIND UND FAMILIE
Katja Kosfeld

Kindertageseinrichtung Hulahoop
Kindertageseinrichtung Die Spürnasen
Kindertageseinrichtung Die Jungen Wilden

ALTENZENTRUM WIEPELDOORN
Wolfgang Willmanowski
Sabine Buss

Wohnbereiche 1-3
Kurzzeitpflege
Tagespflege

Stand: Mai 2016

QUALITÄT WEITERENTWICKELN. ZUKUNFT GESTALTEN

Dieser Jahresbericht, der für uns als Geschäftsleitung den Abschluss des ersten Jahres der gemeinsamen Arbeit markiert, steht unter dem Motto „Qualität weiterentwickeln – Zukunft gestalten".

In einem wirtschaftlich erfolgreichen Jahr haben wir in unserer Strategiepräsentation „Potentiale und Weiterentwicklungsmöglichkeiten von wertkreis Gütersloh" als zentralen Gedanken unseres Arbeitsansatzes formuliert: „Es gilt, wertkreis Gütersloh an Veränderungen weiter sukzessive anzupassen und an den Stellen behutsam weiterzuentwickeln, wo es tatsächlich nötig ist. Das Ziel ist eine sinnvolle und gewinnbringende Weiterentwicklung des Bestehenden!"

Das ist der zentrale Gedanke, an dem wir uns in diesem Geschäftsjahr orientiert haben: Potentiale erkennen und Verbesserungen behutsam einleiten. Direkt sichtbar wird dieser Ansatz an der Weiterentwicklung unseres Erscheinungsbildes: Das Logo wurde dabei weitgehend beibehalten, gibt jetzt aber farblich die Vielfalt unseres Unternehmens wieder und schafft eine klarere, nun auch sichtbare und somit auch barriereärmere Identität unserer Bereiche.

Auch unsere Internetseite haben wir im Sinne unserer internen und externen Kunden weiterentwickelt. Wir wollen unsere Zielgruppen lieber gezielt und in der Sprache ansprechen, die sie verstehen.

Auch unser System der Organisationsentwicklung entwickeln wir weiter. Hierbei setzen wir auf die Beteiligung des ganzen Unternehmens mithilfe softwaregestützter Intranetsysteme. In die Organisationsentwicklung kann sich nun jeder einzelne Mitarbeiter einbringen. So schaffen wir ein System, das dem Mitarbeiter als Qualitätssicherung dient.

Unser Bereich Kiebitzhof entwickelt sein Produktsystem weiter und bietet seit 2016 auch die Marke de Buer an. Hier werden gesunde Knäckesnacks und Gebäcksorten als Lifestyle Produkt – gefertigt von und mit Menschen mit Behinderung – getestet: Eine innovative Idee. Das gilt im Übrigen auch für unsere Werbung. Hier nutzen wir stärker als bisher sozialmediale und virtuelle Möglichkeiten, um uns und unsere Angebote bekannter zu machen.

Die Berufliche Bildung erweitert ihr Netzwerk und macht sich auf den Weg, die erlernten Fähigkeiten der Teilnehmenden zertifizierbar zu machen. Hierzu wurden und werden viele neue Kooperationen mit Berufs- und Fachschulen auf den Weg gebracht.

Auch die Angebote unserer Beruflichen Teilhabe entwickeln wir in Arbeitsgruppen und mit Produktentwicklungen gezielt weiter. Hier müssen wir uns in Zukunft stärker als bisher auf die Bedarfe älterer Menschen mit Behinderung und mehr Menschen im AMiA Bereich einstellen. Auch in die weitere Verbesserung Arbeitsplätze selbst investieren wir – im Sinne unserer Kunden und unserer Mitarbeitenden mit Behinderung.

Ab August 2016 startet das Projekt „Übergangsgruppe" der Bereiche Berufliche Inklusion und Berufliche Bildung: Ziel des Projekts ist es, Mitarbeitende aus der Beruflichen Teilhabe durch gezielte Qualifizierung und noch individuellerer Praktikumsbegleitung für den Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu begeistern. Ein Modell mit Zukunft!

Unsere Integrationsbetriebe: Das Flussbett Hotel und die Kiebitz Dienstleistungen entwickeln sich ebenfalls stetig weiter, verbessern und verändern ihre Angebote und stellen sich für die Zukunft besser auf.

Im Bereich Wohnen haben wir die Teilhabemöglichkeiten, die Zusammenarbeit mit den Angehörigen und die Personenzentrierung der Leistungen wieder ein gutes Stück weiterentwickelt.

Auch personell verändern und entwickeln wir uns in diesem Geschäftsjahr: Junge und ambitionierte Mitarbeitende, die das Unternehmen und seine Entwicklung prägen und steuern wollen rücken auf Führungspositionen nach. Wir freuen uns über das hohe Engagement vieler jüngerer Mitarbeitender, die sich mit Weiterbildungen und Fortbildungen in diesem Jahr verbessert und Aufstiegsmöglichkeiten genutzt haben. Mit Ihrem Interesse Neues zu lernen, machen sie nicht nur sich selbst, sondern auch das Unternehmen besser. Mit einem neuen Fortbildungskatalog wollen wir hier die Potentiale weiter nutzen.

Unsere bestehende Qualität weiterzuentwickeln, um für die Zukunft gut aufgestellt zu sein, fordert von uns allen vorwärtsgewandt zu denken, Innovation und Neues mutig zu wagen und zu erproben. Genau solches Denken hat in den vergangenen 30 Jahren immer wieder prägende Figuren dieses Unternehmens ausgezeichnet. Nur so wurde aus einer Tagesstätte mit 10 Personen einer der größten und vielseitigsten Sozialdienstleister der Region und nur so konnte sich der Kiebitzhof aus einer einzelnen Arbeitsgruppe der Werkstatt zu einem national bekannten und anerkannten Erzeuger und Hersteller von Bioprodukten entwickeln.

In diesem Sinne unsere bestehende, hohe Qualität weiterentwickeln, um damit in Zukunft noch moderner, wesentlicher und effizienter denken und handeln zu können und unsere Zukunft und die Zukunft unseres Arbeitsbereichs aktiv und zukunftsorientiert mitzugestalten.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich mit viel Engagement darum bemüht haben, wertkreis Gütersloh in diesem Jahr besser zu machen und weiterzuentwickeln und die sich täglich ihren nicht einfachen Aufgaben, der Organisation und der Verantwortung gestellt haben.

UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

1. Wir nehmen Menschen ernst. Das heißt: Wir achten ihre Würde und ihre Rechte. Wir respektieren eigene Entscheidungen und unterstützen bei ihrer Umsetzung. So setzen wir uns gemeinsam für ein selbstbestimmtes Leben ein.

2. Wir gestalten unsere Leistungen ausgehend von den individuellen Vorstellungen von selbstbestimmtem Arbeiten, Wohnen und Leben der Menschen, für die wir tätig sind. Hierbei nehmen wir die Herausforderung an, immer wieder zwischen individuellen Wünschen und realistisch Machbarem zu vermitteln.

3. Wir sind Motor für Inklusion. Mit unserer Fachlichkeit und unseren Erfahrungen gewinnen wir die Menschen und wirken aktiv in gesellschaftlichen Diskussionen mit.

4. Wir verbinden soziale Verantwortung mit wirtschaftlichem Handeln. Dabei legen wir Wert auf Transparenz und offene Kommunikation.

5. Wir setzen unseren Auftrag in gemeinsamer Verantwortung von Leitung, Mitarbeitenden und den Interessenvertretungen innerhalb unseres Unternehmens um. Vorgesetzte führen im Dialog und mit Zielen.

6. Wir begegnen einander auf Augenhöhe, wertschätzend, offen und ehrlich.

7. Wir orientieren uns an fachlichen Standards. Dabei sind wir neugierig auf Innovationen für unsere Arbeit, entwickeln uns methodisch weiter und gehen eigene Wege.

8. Wir sind verlässliche Vertragspartner und setzen auf die persönliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden. So begründen wir die Basis für vertrauensvolle und langfristige Kooperationen.

9. Wir bieten faire Arbeitsbedingungen und sichere Arbeitsplätze.

10. Dass Anspruch und Wirklichkeit manchmal nicht übereinstimmen, spornt uns an: Wir üben konstruktive Kritik, geben Fehler zu und nutzen Konflikte, um uns und unsere Arbeit gemeinsam weiter zu entwickeln.

UNSER JAHR 2015

wertkreis Gütersloh hat sein Jahresergebnis 2015 erneut deutlich verbessert: Das Unternehmen weist für 2015 ein Plus von 2,8 Millionen Euro aus. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir unser Ergebnis damit um 2,1 Millionen Euro steigern. Das positive Ergebnis ist allerdings vor allem durch einen einmaligen Veräußerungsgewinn sowie einmalig höhere Erträge aus der Sachkostenweiterbelastung geprägt. Eine Verbesserungen im Ergebnis besteht zwar auch nach Abzug dieser Faktoren, sie ist im Vergleich aber eher moderat.

Das erklärte Jahresziel für 2015, wieder mit einem ausgeglichenen oder sogar leicht positiven Ergebnis zu planen, wurde unzweifelhaft deutlich erreicht. Die wirtschaftliche Basis der wertkreis Gütersloh gGmbH konnte 2015 gestärkt werden.

Im Bereich der Beruflichen Teilhabe und der Beruflichen Inklusion wurden durchschnittlich 1.327 (Vorjahr 1.308) Mitarbeitenden mit Behinderung begleitet, in der Beruflichen Bildung 196 (Vorjahr 211). Die Unterstützungsbedarfe der Mitarbeitenden mit Behinderung haben sich wie erwartet weiter verändert. Der Arbeitsbereich für Menschen mit intensivem Assistenzbedarf ist weiter gewachsen und wird dies auch mittel- und langfristig tun.

Starke Auftragslage

Das Geschäftsjahr 2015 war erneut geprägt durch eine ausgesprochen positive Auftragslage. Das gilt im Besonderen für den Bereich der Beruflichen Teilhabe. wertkreis Gütersloh profitiert hier direkt von dem wirtschaftsstarken Standort Gütersloh.

Die Werkstatterträge konnten im Vergleich zum Vorjahr um rund 18 % gesteigert werden. Neben einer optimierten Ressourcennutzung trug ein Anstieg des Auftragsvolumens in Verbindung mit dem Gewinnen neuer Auftraggeber zu diesem Ergebnis bei. Die Mitarbeitenden mit Behinderung im Werkstattbereich werden an dem positiven Ergebnis mit einer Bonuszahlung beteiligt.

Investitionen in die Zukunft

2015 wurden die Werkstätten Hans-Böckler-Straße und Rietberg modernisiert. In Rietberg wurde die bestehende IT Abteilung renoviert und erweitert.

Hier entstanden 18 neue Arbeitsplätze in einem zukunftsorientierten Arbeitsbereich. Energetische Sanierungen und die Erneuerung von Pflegebädern in den Werkstätten sorgen für ein angenehmeres und produktiveres Arbeitsklima.

2016 soll ein Ausbau der Werkstatt Hans-Böckler-Straße die Möglichkeiten dieses Standorts erneut weiterentwickeln.

Schritte in Richtung Inklusion

Ebenfalls beschlossen wurde 2015 der Ausbau der Kindertageseinrichtung Hulahoop zu einer 5-zügigen, additiven Einrichtung. Die wachsende gesellschaftliche Diskussion zum Thema der Inklusion hatte direkte Auswirkungen auf den Bereich Kindertageseinrichtungen. Nach über 30-jährigem Bestehen der Heilpädagogischen Kindertagesstätte Pusteblume in Gütersloh wurde die Einrichtung in 2015 wegen des veränderten Bedarfs geschlossen.

Gerade in diesem Arbeitsfeld hat sich die Nachfrage der Familien dynamisch hin zu Förderangeboten in Regeleinrichtungen verändert. wertkreis Gütersloh reagiert auf diese Entwicklung durch die Veränderung des Hulahoops zur additiven Einrichtung mit zusätzlich 15 Plätzen. Damit sind alle Einrichtungen nun kundengerecht additiv.

Aktive Beteiligung an der Unternehmensentwicklung

In den Ergebnissen und der Beteiligung an der Arbeitsgruppe „Gute Arbeit", der Arbeit der AG Barrierefreiheit und der Fortführung von Workshops, die die Verbesserung unserer Arbeitsabläufe zum Ziel haben, sieht man eine aktive Mitarbeiterschaft, die analytisch und als Experte des eigenen Bereichs daran mitwirkt, das Unternehmen als Ganzes im Sinne der Menschen mit Behinderung besser, barrierearmer und effizienter zu machen.

Ziele 2015 wurden erfolgreich umgesetzt

Insgesamt waren die Ziele auch in diesem Jahr folgerichtig abgeleitet, die strategische Ausrichtung war schlüssig und richtig.

Im Bereich des Wohnens bleibt die Nachfrage stabil und konstant. Das Angebot des Ambulant Betreuten Wohnens ist auch 2015 moderat gewachsen.

Der Bereich der Beruflichen Teilhabe bleibt unser Stabilitätsanker.

Zentrale Prozesse der Unternehmenssteuerung wie Beschaffung und Einkauf oder Korrekturmanagement wurden überprüft und neu ausgerichtet. Ein Fortbildungskatalog soll 2016 einen Überblick über alle Möglichkeiten der Mitarbeitenden zur fachlichen und persönlichen Verbesserung geben.

Die Arbeitsfelder aller Unternehmensbereiche sollten 2015 hinsichtlich ihrer Qualität und Entwicklungsoptionen durch ein angemessenes und zukunftsorientiertes Integriertes Managementsystem unterstützt werden. Das ist gelungen. Aber eine Analyse des Prozesses deutet auf Verbesserungspotentiale durch eine Neuausrichtung des Bereichs als Organisationsentwicklung mit Beteiligung des ganzen Unternehmens hin. Hier werden auch Weiterentwicklungen in technischer Hinsicht geprüft, die die Arbeitsfelder unterstützen sollen.

Die Angebote aller Bereiche von wertkreis Gütersloh sollten 2015 weiter systematisch auf den jeweiligen Sozialraum hin ausgerichtet werden. Bei der Umsetzung dieses Zieles machten die Kindertageseinrichtungen und die Berufliche Bildung 2015 mit neuen Kooperationen und externen Praktikumsplätzen weiter signifikante Fortschritte.

AUSBLICK & ZIELE 2016

Das Bundesteilhabegesetz und seine Auswirkungen
Der Referentenentwurf des Bundesteilhabegesetzes war für Ende März 2016 vorgesehen, das Gesetz soll zum 1.1.2017 in Kraft treten. Mit dem neuen Gesetz soll u.a. dem im SGB IX verankerten Wunsch- und Wahlrecht mehr Raum gegeben werden. Anstelle eines „Fürsorgesystems" soll ein modernes Teilhaberecht geschaffen werden. Zudem soll das Budget für Arbeit bundesweit eingeführt werden und auch andere Leistungsanbieter sollen Werkstattleistungen (Teilhabe- & Bildungsleistungen) anbieten dürfen. Insgesamt wird mit dem Bundesteilhabegesetz das Ziel verfolgt, das System der Eingliederungshilfe personen- und leistungsorientiert weiterzuentwickeln, Steuerungsmöglichkeiten zu verbessern, Fallzahl- und Ausgabendynamik zu dämpfen und die Eingliederungshilfe damit zukunftssicher zu machen.

Jetzt agieren – Zukunft sichern
Die Herausforderungen für wertkreis Gütersloh werden darin bestehen, sich dieser Öffnung des Marktes mit anhaltend guten Arbeits-und Teilhabeangeboten zu stellen, seine gewachsene Qualität in seinen Angeboten und sein fachliches Monopol hier auch nach Außen gut darzustellen: wertkreis Gütersloh ist im Bereich der Teilhabeleistungen weiterhin der Kompetenzträger im gesamten Kreisgebiet. Das müssen wir den internen wie externen Kunden nachhaltig deutlich machen. Dazu gilt es, auch unsere Medien und Kommunikationswege neu auszurichten und weiterzuentwickeln. Gleichzeitig werden wir weiterhin passgenaue Angebote für die Mitarbeitenden mit Behinderung anzubieten.

Angebote anpassen und weiterentwickeln
Eine zusätzliche Aufgabe wird es sein, für den zunehmenden Teil der Mitarbeitenden mit hohem Unterstützungsbedarf einfache Arbeiten zu akquirieren oder zu schaffen. Der medizinische Fortschritt ermöglicht es vielen Menschen mit Behinderung das Rentenalter zu erreichen. Eine älter werdende Belegschaft bedeutet, wertkreis Gütersloh wird sowohl die Mitarbeitenden mit Behinderung auf den Renteneintritt vorbereiten, als auch altersgerechte Arbeitsangebote konzeptionieren und sich zudem räumlich, organisatorisch und personell auf die Erfüllung dieser Bedarfe einstellen. Gleichzeitig wird man sich weiterhin der Aufgabe stellen, für die Mitarbeitenden mit Behinderung Übergänge auf den 1. Arbeitsmarkt zu schaffen und Außenarbeitsplätzen zu akquirieren und diese dann auch langfristig zu erhalten.

Aktiv und selbstständig Veränderungen begegnen
wertkreis Gütersloh wird auf Entwicklungen jedoch nicht nur reagieren, sondern sich selbst weiterentwickeln, um den anstehenden Veränderungen aktiv und selbstständig zu begegnen. Das Unternehmen wird sich durch entsprechende räumliche, organisatorische und personelle Anpassung auf die zu erwartenden Bedarfe einstellen. Mit der veränderten Mitarbeiterstruktur ist höherer Unterstützungsbedarf verbunden. Auch werden die Bemühungen, mehr Arbeitsplätze in größerer Nähe zum allgemeinen Arbeitsmarkt zu schaffen, Erfolge zeigen.

Im Bereich des Wohnens ist die Nachfrage sehr stabil, aber auch den Angeboten des stationären Wohnens steht durch das Bundesteilhabegesetz ein tiefgreifender Systemwechsel „vom Pflegesatz zur Fachleistungsstunde" bevor. Hier steht wertkreis Gütersloh vor der Herausforderung, seine Teilleistungen noch genauer zu kalkulieren. Vor ähnlichen Anforderungen steht auch der Bereich der Beruflichen Bildung, sobald hier Maßnahmepreise zu ermitteln sind. Der Bereich des Ambulant Betreuten Wohnens wird weiterhin ein Wachstumsfeld für wertkreis Gütersloh bleiben.
Für das Altenzentrum Wiepeldoorn wird für 2016 ein erneut verbessertes Ergebnis erwartet.

Unter Berücksichtigung der genannten Rahmenbedingungen sowie der geplanten Instandhaltungsmaßnahmen, Investitionen und Verbesserungen plant wertkreis Gütersloh für 2016 mit einem ausgeglichenen bis leicht positiven Ergebnis.

GELEBTE INKLUSION BEI WERTKREIS GÜTERSLOH

wertkreis Gütersloh hat als Motor für Inklusion in der Region Vorbildfunktion. Wir wollen zeigen: Inklusion funktioniert – egal ob es um Arbeit, Bildung oder Freizeit geht. Das leben wir als Unternehmen Tag für Tag in vielen unterschiedlichen Bereichen vor. Zentrale Kundengruppe sind die Menschen mit Behinderung, die zu uns kommen. Für sie gestalten wir unsere Leistungen und Angebote so, dass sie Fertigkeiten und Kenntnisse erwerben können, die ihnen Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Ihnen bieten wir Arbeitsmöglichkeiten an, die vielfältig und auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Unsere Arbeit setzt dabei immer mehr auf die Beteiligung von Menschen mit Behinderung als wichtiges Qualitätsmerkmal. Als Experten in eigener Sache beziehen wir sie umfassend in unsere Arbeit ein. Auch das ist für uns gelebte Inklusion und Ausdruck eines wertschätzenden Miteinanders.

Mit der Beteiligung von Menschen mit Behinderung setzen wir zum einen gesetzliche Vorgaben wie die Werkstätten-Mitwirkungsverordnung oder das Wohn- und Teilhabegesetz um. Zum anderen wollen wir Menschen mit Behinderung auch darüber hinaus beteiligen und immer mehr als inklusives Unternehmen wachsen. Die UN-Behindertenrechtskonvention ist dabei unser Leitfaden.

2011 haben wir eine inklusive Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die konkrete Maßnahmen für das Erreichen dieser Ziele vorgibt und den Umsetzungsstand jährlich überprüft. Seit 2013 wird diese Aufgabe im Rahmen einer Leitungskonferenz gemeinsam von Geschäftsleitung, Bereichsleitungen und Beiräten wahrgenommen.

Beteiligung setzt auf einen systematischen und verbindlichen Austausch. So fanden regelmäßig Quartalsgespräche von Geschäftsleitung und Werkstattrat statt.

Einmal im Jahr trafen sich auch Geschäftsleitung, Werkstattrat und Betriebsrat zum Austausch. Beiräte nehmen sowohl an den Teamsitzungen in den Werkstätten und Wohnstätten, als auch an der jährlich stattfindenden Klausur der Leitungskräfte und der Management-Bewertung teil. Für den Protesttag haben wir 2016 auch die Beiräte des Kreises und der Stadt Gütersloh als unsere Auftraggeber für diese Veranstaltung hinzugezogen.

Inklusiv sind inzwischen auch Veranstaltungen wie Rentnertreffen und Jubiläumsfeier. Beiräte nehmen außerdem an Vorstellungsgesprächen teil oder arbeiten in der Verwaltung mit. Sie unterstützen die Öffentlichkeitsarbeit und die Organisationsentwicklung. So entsteht auch eine inklusivere Verwaltung. Intern haben wir weiter für Barrieren sensibilisiert und diese abgebaut. Das Büro für Leichte Sprache stärkt seit 2014 die barriereärmere Kommunikation im Unternehmen. Die Fachgruppe Barrierefreiheit setzt sich mit räumlichen Hindernissen auseinander. Ihre Arbeit war 2016 medial im Fokus. Die logische Folge: Die AG wird auch von anderen Unternehmen für Begehungen angefragt. Menschen mit Behinderung sind zudem in thematische Arbeitsgruppen eingebunden und gestalten in einer inklusiven Redaktion aktiv unser Mitarbeitendenmagazin freiZEITung mit.

Mitwirkung vermittelt Wertschätzung und schafft Selbstbewusstsein. Dadurch entsteht ein Dialog auf Augenhöhe und eine neue Gesprächskultur. Mitarbeitende mit Behinderung sind besser informiert und können eigenständiger ihre Interessen vertreten.

Personenunabhängig bleibt interne Beteiligung ein Grundsatz unserer Unternehmenskultur. Wir wollen unsere Ansätze dabei stetig weiterentwickeln, neue Impulse aufnehmen und umsetzen.

SOZIALDIENST

Der Sozialdienst übernimmt bei wertkreis Gütersloh eine zentrale Rolle. Übergreifend arbeitet er in den Bereichen Berufliche Bildung, Berufliche Teilhabe und Berufliche Inklusion sowie für die Integrationsunternehmen. Insgesamt 22 Fachkräfte sind für alle Mitarbeitenden mit Behinderung in Beruflicher Teilhabe und Inklusion sowie für die Teilnehmenden in der Beruflichen Bildung tätig. Der Sozialdienst ist ein Bindeglied zwischen den Ansprüchen der Produktion und der persönlicher Entwicklung des Einzelnen. Er koordiniert Teilhabeleistungen am Arbeitsleben in Abstimmung mit den Kostenträgern.

Der Sozialdienst achtet auf Selbstbestimmung und Inklusion. Er stellt Stärken jedes Einzelnen in den Vordergrund seiner Arbeit. Barrierefreiheit ist dabei eine wichtige Säule, um gesellschaftliche Teilhabe zu gewährleisten. Der Sozialdienst ist wesentlicher Initiator und Wegbereiter der Leichten Sprache, sowohl in den Angeboten der Weiterbildung als auch in der Informationsvermittlung. Dadurch ist der Sozialdienst ein wichtiger Unterstützer im Prozess der Personalentwicklung und Schnittstelle, um Bedarfe zusammenzuführen und neue individuelle Ansätze zu schaffen.

Aufgrund des demographischen Wandels nimmt die Anzahl der älter werdenden Menschen im Werkstattbereich weiter zu. Die Weiterentwicklung einer adäquaten Begleitung und Versorgung für diese Gruppe wurde in den vergangenen Jahren immer mehr zum zentralen Thema und wird auch zukünftig den Sozialdienst verstärkt beschäftigen.

Im sich abzeichnenden Wettbewerb auf dem Reha-Markt wird auch der Sozialdienst eine entscheidende Rolle einnehmen. Beratung, Reha-Marketing und die Individualisierung von Angeboten sowie der Zugang zum Arbeitsmarkt für die Attraktivität der Werkstatt weiter ausschlaggebend sein.

Der Sozialdienst ist erster Anlaufpunkt für Interessierte einer Werkstatt. Im Rahmen des Case-Management berät er zu sozialrechtlichen Themen und Möglichkeiten für ein selbstbestimmtes Leben, z.B. zum Persönlichen Budget und anderen Unterstützungsmöglichkeiten.

Nicht zuletzt ist der Sozialdienst auch in den Prozess der Vermittlung von interessierten Teilnehmern und Mitarbeitenden auf den allgemeinen Arbeitsmarkt eingebunden. Er arbeitet im Netzwerk mit anderen Kooperationspartnern wie Kliniken, Fachärzten, gesetzlichen Betreuern und Angehörigen. Er ist interner und externer Projektgestalter (z.B. Woche der seelischen Gesundheit / Aktionstage „Sucht hat immer eine Geschichte“ / Weiterentwicklung von Arbeitsbegleitenden Angeboten).

HIGHLIGHTS 2014

23

HIGHLIGHTS 2015

Januar

EINE ZAUBERHAFTE REISE

„Märchen – Eine zauberhafte Reise für die Sinne" begeisterte 2015 ganzjährig Teilnehmende, Veranstalter und Besucher gleichermaßen. Nach den Kursen in der 1. Jahreshälfte, zog „Märchen" mit 3 Ausstellungen, Lesungen, einem Theaterabend, märchenhaftem Abendessen und sogar einem Buch zum Projekt im ganzen Kreis Besucher und Öffentlichkeit an. Ein echter Kraftakt aller Beteiligten und ein toller Erfolg für Kunst und Inklusion!

März

EIN TRAUMJOB!

Eine kleine Geschichte in der freiZEITung, die nicht nur sehr, sehr viele Rückmeldungen per Mail und Telefon brachte, sondern auch in der Tagespresse landete: Jochen Forthaus war sein Leben lang großer Fan der Feuerwehr, seine Behinderung hielt ihn aber davon ab, selbst Feuerwehrmann zu werden. Nun arbeitet er – dank der Beruflichen Inklusion – bei der Kreisfeuerwehrschule in St. Vith. Ein „Traum" wie er selbst sagt, ein Highlight des Jahres für uns!

Juni

NEUE GESELLSCHAFTER-VERSAMMLUNG

Nach 25 Jahren löste im Juni eine neue Gesellschafter-Versammlung den Aufsichtsrat von wertkreis Gütersloh ab. Zur ersten Vorsitzenden wurde die ehemalige Aufsichtsrats-Vorsitzende der Elisabeth Witte gewählt. Ihr Stellvertreter ist Andreas Henke, 1. Vorsitzender der Lebenshilfe Kreis-Vereinigung Gütersloh e.V.. Aufgabe der Gesellschafter-Versammlung ist es, die gGmbH als Kontrollgremium zu unterstützen.

August

JEDE MENGE JUBILÄEN

Die Wohnstätte Rhedaer Straße und die Werkstatt Wiedenbrück feierten mit vielen Gästen ihr 25-jähriges Bestehen. Die Küchen- und Mensabetriebe gibt es sogar schon seit 30 Jahren und seit 1985 ist vieles größer, einiges anstrengender aber eines nicht anders geworden: Unsere Küchen- und Mensabetriebe stehen für Qualität und Geschmack!

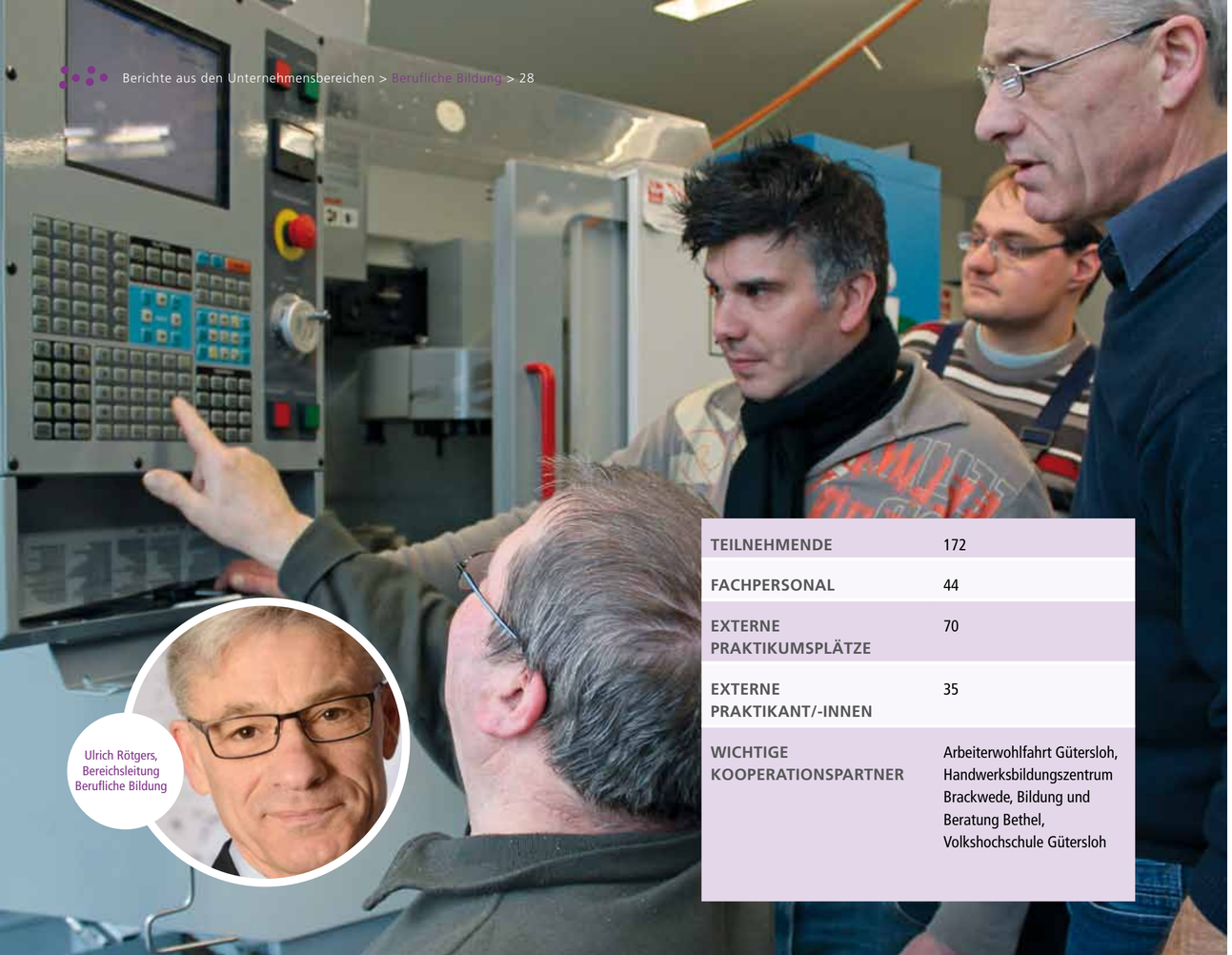
September

UNTERSCHRIFTEN IM BUNDESTAG ÜBERGEBEN

Bundesweite Aufmerksamkeit für wertkreis Gütersloh erreichte die öffentliche Petition „Mehr Anerkennung für Menschen mit Behinderung durch faire und gleichberechtigte Arbeit". Am Donnerstag, den 10. September, hat unser Werkstattrat die Unterschriftenlisten seiner im Bundestag in Berlin übergeben. Stefan Schwartze, Sprecher für die SPD im Petitionsausschuss, nahm die 9.296 Unterschriften gemeinsam mit der NRW Landesministerin Christina Kampmann in Empfang.

BERICHTE AUS DEN UNTERNEHMENS-BEREICHEN

26



Ulrich Rötgers, Bereichsleitung Berufliche Bildung

TEILNEHMENDE	172
FACHPERSONAL	44
EXTERNE PRAKTIKUMSPLÄTZE	70
EXTERNE PRAKTIKANT/-INNEN	35
WICHTIGE KOOPERATIONSPARTNER	Arbeiterwohlfahrt Gütersloh, Handwerksbildungszentrum Brackwede, Bildung und Beratung Bethel, Volkshochschule Gütersloh

BERUFLICHE BILDUNG

Von Gütersloh aus koordiniert der Bereich Berufliche Bildung zentral die Angebote der Bildungsmaßnahmen für die Teilnehmenden mit Behinderung. Wir sind zugelassener Träger nach dem Arbeitsförderungsgesetz und zertifiziert nach AZAV. Wir orientieren uns dabei an anerkannten Berufsausbildungen, setzen auf Stärken unserer Teilnehmenden und kooperieren mit einer Vielzahl von Bildungsträgern und Firmen in der Region. Unsere Kurse zur Weiterbildung und Qualifizierung werden stetig ausgebaut.

Ausbildungsmöglichkeiten bieten wir unter anderem in technischen Fachbereichen, aber auch in Hauswirtschaft- und Ernährung, Pflege- und Betreuung, Garten- und Landschaftsbau sowie Büro-und IT an. Mit der Durchlässigkeit zum ersten Ausbildungs-und Arbeitsmarkt sowie den Möglichkeiten innerhalb von wertkreis Gütersloh können die Teilnehmenden auf ein breites Angebot zur Qualifizierung und Ausbildung zurückgreifen.

Im Dialog mit dem Teilnehmenden begleitet ein Bildungsteam das Eingangsverfahren und den Weg durch die Berufliche Bildung. Durch gezielte Stärkenermittlung können wir die Teilnehmenden gezielt qualifizieren und fördern. Anerkannte Kompetenzermittlungsverfahren helfen bei der Berufswegeplanung. Ziele und Maßnahmen werden mit den Teilnehmenden vereinbart und überprüft.

Teil der Maßnahmen ist auch die Vermittlung von Praktika. Hier lernen die Teilnehmenden unterschiedliche Arbeitsbereiche kennen und werden vor neue Herausforderungen gestellt. Die Praktika bieten wir dezentral in allen Standorten von wertkreis Gütersloh, in Integrationsgruppen und in Firmen in der Region an. Seit 2014 liegt einer unserer Schwerpunkte darauf, die dezentrale Qualifizierung und Begleitung der Praktika weiter zu optimieren. Diesen Prozess werden wir auch 2016 weiterentwickeln. Auch die Zahl der externen Betriebspraktika – aktuell sind es 35 Plätze - wollen wir weiter erhöhen.

Zu unserem gesetzlichen Auftrag gehört neben der fachlichen Qualifizierung auch die Stärkung der Persönlichkeit

Darum werden wir unsere Kurse zur Qualifizierung und Weiterbildung auch in den kommenden Jahren mit unseren Kooperationspartnern – meist Bildungsanbieter aus der Region - weiter ausbauen. So werden wir 2016 unter anderem die Ausbildungsprojekte „Alltagshelfer“ und „Gewerbehelfer“ zusammen mit Berufskollegs umsetzen. Hier können Teilnehmende die Qualifizierung mit Prüfungen und Zertifizierungen über die externen Einrichtungen abschließen.

Ab 2016 führen wir ein zusätzliches Kursprogramm ein. Hier können sich Teilnehmende auch über allgemeinbildende und aktuelle Themen fortbilden.
Durch unser starkes Netzwerk können wir mehr Teilhabe direkt im Wohnumfeld der Menschen mit Behinderung anbieten. Über vereinsbezogene Aktivitäten, politische Gremienarbeit sowie den Umgang mit Musik, Kunst und Theater erfahren Menschen gemeinsam ihr soziales Umfeld und können es aktiv mitgestalten.

Heinrich Hermwille, Bereichsleiter Berufliche Teilhabe

MITARBEITENDE MIT BEHINDERUNG	1.270
FACHPERSONAL	222
WERKSTÄTTEN	Gütersloh, Hans-Böckler-Straße, Im Heidkamp, Fritz-Blank-Straße Brockhagen Halle / Westf. Rietberg Wiedenbrück

BERUFLICHE TEILHABE

Der Bereich Berufliche Teilhabe bietet 1.270 Menschen mit Behinderung vielfältige und attraktive Arbeitsplätze im gesamten Kreis Gütersloh. Das ist und bleibt unser zentraler Auftrag. Gute Arbeit macht selbstbewusst und zufrieden. Sie verbindet Menschen.

Die Arbeit in unseren Werkstätten zeichnet sich durch ein breites Leistungsspektrum und ein hohes Maß an Flexibilität in der Auftragsbearbeitung aus. Den Teilnehmenden der Beruflichen Bildung bieten wir in allen Werkstattstandorten Praktikumsplätze an. Wir setzen uns zudem dafür ein, für sie einen passenden Arbeitsplatz zu finden und sie auf den Übergang in Arbeitsverhältnisse außerhalb von wertkreis Gütersloh vorzubereiten. Auch 2016 bleibt das ein Schwerpunkt unserer Arbeit.

Über 150 namhafte Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen setzen seit vielen Jahren auf unsere Leistungen: Die volle Zufriedenheit unserer Kunden ist dabei unser Anspruch. Deshalb bearbeiten hoch motivierte und gut ausgebildete Mitarbeitende in unseren Werkstätten ihre Aufträge zuverlässig, termingerecht und in hoher Qualität. Wir sind zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008 und der OHSAS 18001:2007.

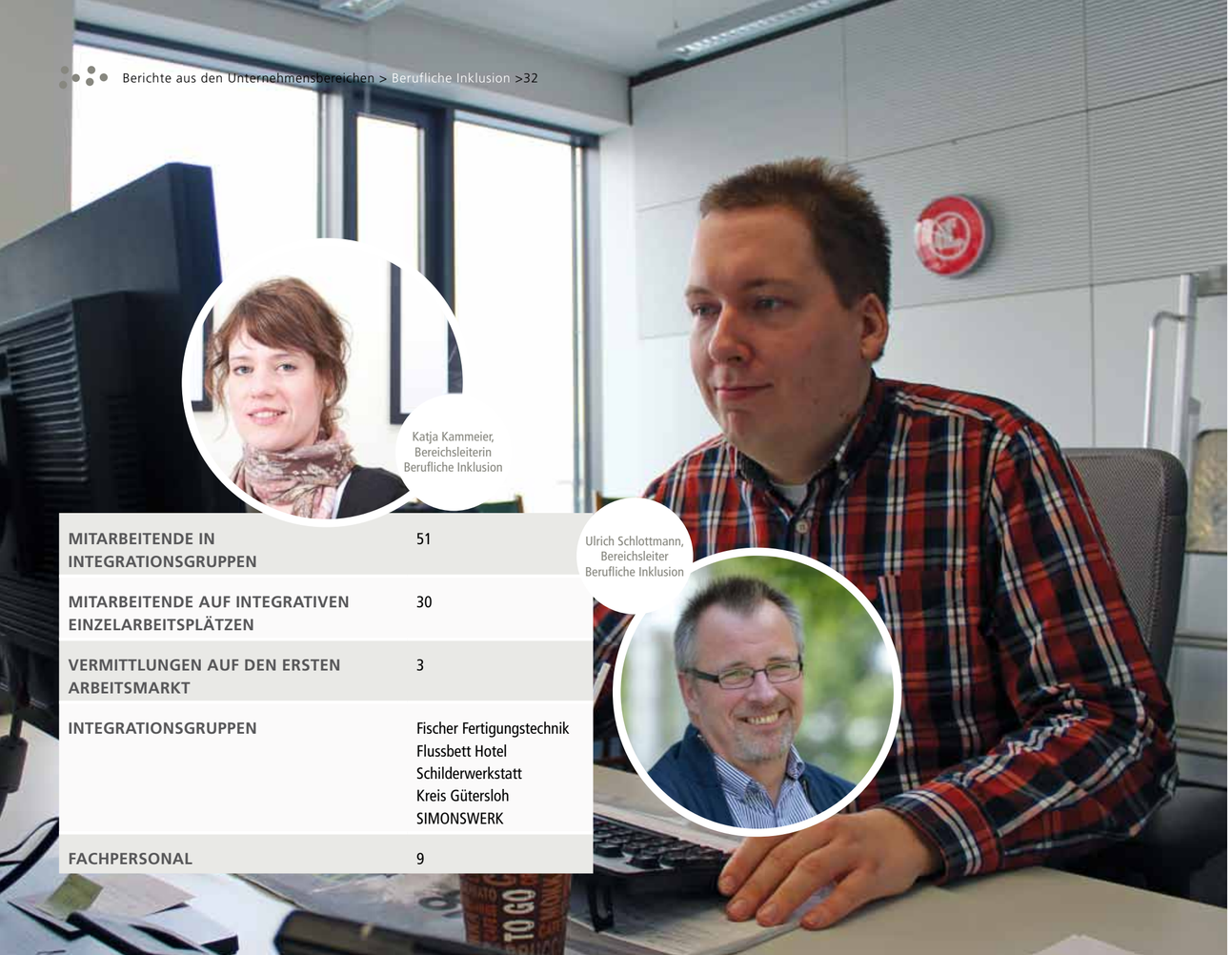
Wichtig ist uns, dass wir als professioneller Dienstleister sowohl komplexe und hochtechnisierte Fertigungsprozesse mit unseren Kunden gestalten, als auch einfache und großvolumige Aufträge nach Vorgaben bearbeiten können.

Unsere Kunden reichen vom Endverbraucher über Verwaltungen und Handwerksbetriebe bis hin zu deutschland- und europaweit agierenden Konzernen der Investitions- und Verbrauchsgüterindustrie.

Die wirtschaftliche Situation in den Werkstätten blieb auch 2015 auf anhaltend hohem Niveau.

Das liegt sicher ebenso an den vielseitigen Angeboten von Produkten und Dienstleistungen, wie auch an der konstant starken Nachfrage unserer externen Kunden. Natürlich profitieren wir hier auch von einer allgemein guten Konjunkturlage und dem breiten Branchenmix im Kreis Gütersloh.

Gerade im Erfolg müssen wir den Blick für die Herausforderungen der kommenden Jahre schärfen: Durch die Verschiebung der Alterspyramide hin zu mehr älteren Mitarbeitenden mit Behinderung und einer damit oft einhergehenden Minderung der Leistungsfähigkeit sowie den in den vergangenen Jahren vermehrten Zugängen von Mitarbeitenden mit intensivem Assistenzbedarf müssen wir die Vereinbarkeit von Leistungsfähigkeit der Menschen mit Behinderung einerseits und Kundenanforderungen andererseits weiter gewährleisten. Darum setzen wir auf die Entwicklung und Weiterentwicklung technischer Lösungen zur Unterstützung der Auftragsbearbeitung. Zur weiteren Teilhabe vieler Mitarbeitender mit Behinderung am Arbeitsleben ist zudem darum eine noch genauere Personenzentrierung - etwa die individuelle Anpassung der Arbeitsbedingungen und der benötigten Betreuungsleistung - erforderlich. In diese Richtung wollen und werden wir unsere Angebote und Infrastruktur 2016 und in den kommenden Jahren weiterentwickeln.



MITARBEITENDE IN INTEGRATIONSGRUPPEN	51
MITARBEITENDE AUF INTEGRATIVEN EINZELARBEITSPLÄTZEN	30
VERMITTLUNGEN AUF DEN ERSTEN ARBEITSMARKT	3
INTEGRATIONSGRUPPEN	Fischer Fertigungstechnik Flussbett Hotel Schilderwerkstatt Kreis Gütersloh SIMONSWERK
FACHPERSONAL	9

BERUFLICHE INKLUSION

Die Berufliche Inklusion verbindet wertkreis Gütersloh mit dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Ziel dieses Unternehmensbereiches ist die aktive und selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben. Unsere Integrationsassistenten gewinnen Unternehmen für das Ziel einer inklusiven Arbeitswelt.

Die Integrationsassistenten sind zuständig für Akquise, Vorbereitung und Begleitung von Praktika bei externen Unternehmen. Dieser Aufgabe werden wir mit zwei Herangehensweisen gerecht: Unsere Mitarbeitenden haben individuelle berufliche Talente und Interessen sowie Vorstellungen von ihrem „Wunscharbeitsplatz". Die Integrationsassistenten haben die Aufgabe, gemeinsam mit dem Mitarbeitenden, die individuellen Kompetenzen herauszuarbeiten und die Mitarbeitenden bei der Akquise und Bewerbung für einen geeigneten Praktikum- oder Arbeitsplatzes zu unterstützen. Der Mitarbeitende ist der Motor in diesem Prozess. Er agiert selbständig und aktiv. Dabei wird er in seiner beruflichen Entwicklung begleitet.

Firmen, die von sich aus einen Arbeitsplatz mit einem Mitarbeiter von wertkreis Gütersloh besetzen wollen, wenden sich direkt an die Integrationsassistenten. In einem Beratungsgespräch wird dieser Arbeitsplatz in Bezug auf inklusive Rahmenbedingungen bewertet, fachliche und sozial-kommunikative Anforderungen werden gemeinsam mit dem jeweiligen Unternehmen definiert und über eine Stellenausschreibung allen Mitarbeitenden in den Werkstätten zugänglich gemacht.

Interessierte Mitarbeitende können sich über den zuständigen Sozialdienst bei den Integrationsassistenten bewerben und eine Erstberatung in Anspruch nehmen. Der Mitarbeitende ist dabei zunächst weiterhin bei wertkreis Gütersloh beschäftigt und erhält einen leistungsbezogenes Entgelt. Die Integrationsassistenten und der Sozialdienst sind regelmäßig vor Ort, um Änderungen von Arbeitsabläufen zu begleiten oder die Mitarbeitenden - aber auch die Unternehmen - individuell zu beraten. Ist der Übergang in eine Festanstellung bei dem jeweiligen Unternehmen möglich, schalten die Integrationsassistenten die zuständigen Fachstellen für die Beantragung von Fördermitteln und ergänzender Beratung ein.

2015 fanden drei Mitarbeitende einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz und verließen wertkreis Gütersloh.

Bis Mai 2016 wurden bereits 5 Übergänger auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vermittelt, weitere sind in Vorbereitung. Insgesamt waren zum 31.12.2015 81 Mitarbeitende gemeldet. Die Tendenz für 2016 ist aufgrund einer hohen Zahl an Übergängern leicht steigend. Bis Ende des Jahres 2016 soll die Zahl auf 85 Mitarbeitende steigen.

Ab August 2016 startet das Projekt Übergangsgruppe. Ziel des Projekts ist es, durch gezielte Qualifizierung und noch individuellerer Praktikumsbegleitung, Mitarbeitende aus der Beruflichen Teilhabe für den Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu begeistern.

WOHNSTÄTTEN	5
PLÄTZE IN WOHNSTÄTTEN	165
PLÄTZE IN DER TAGESBEGLEITUNG	20
PLÄTZE IM KURZZEITPFLEGEHAUS DIE ARCHE	15
VEREINBARUNGEN IM AMBULANT BETREUTEN WOHNEN	75
FACHPERSONAL	159

Thomas Huneke, Bereichsleiter Wohnen

WOHNEN

Unsere Wohnangebote sind so vielfältig wie die Menschen, die bei uns wohnen. Je nach Hilfebedarf, individueller Lebenssituation und Wünschen, bieten wir die passende Wohnform - von der Wohnstätte oder Außenwohngruppe über Ambulant Betreutes Wohnen in der eigenen Wohnung, bis hin zur Tagesbegleitung oder Kurzzeitpflege für Kinder und Jugendliche - an. Unsere Auslastungszahlen waren auch 2015 voll zufriedenstellend.

Dort, wo Menschen mit Behinderungen arbeiten, sollten auch Wohnmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Aus diesem Gedanken heraus hat wertkreis Gütersloh ab 1990 begonnen, Wohnangebote zur Verfügung zu stellen. An den Standorten der Werkstätten entstanden so zunächst stationäre Wohneinrichtungen in Gütersloh, Halle / Westf. und Rheda-Wiedenbrück. Bereits 1992 wurde mit den Kostenträgern eine Vereinbarung zum Ambulant Betreuten Wohnen abgeschlossen. So entstand in Gütersloh die erste Wohngemeinschaft, die als ambulante Wohnform umgesetzt wurde. Die Wünsche der Menschen mit Behinderung, die politischen und finanziellen Entwicklungen und nicht zuletzt die UN-Behindertenrechtskonvention haben immer wieder zur Weiterentwicklung und Fortschreibung dieser Konzepte geführt. So entstanden in der Vergangenheit unterschiedlichste Wohn- und Assistenzformen.

Ein großes Ziel, in den stationären Einrichtungen Doppelzimmer abzubauen, haben wir bereits 2012 umgesetzt. Die Verbesserung der Bedingungen im Ambulant Betreuten Wohnen führte dazu, dass wertkreis Gütersloh dieses Angebot deutlich erweitern konnte und mit Blick auf 2015 weiter vergrößern wird.

Die Zahl der Menschen mit geistiger Behinderung, die das Rentenalter erreichen, wächst auch in unseren Wohneinrichtungen. So erhalten die unterschiedlichen Angebote der Tagesbegleitung innerhalb der Einrichtungen eine immer größere Bedeutung, die wir nach den Bedürfnissen der Hilfe suchenden Menschen weiterentwickeln werden. Mit der externen Tagesbegleitung, die wir in der Wohnstätte Unter den Ulmen anbieten, haben wir unser Angebot für ältere Menschen mit Behinderungen, die nicht in unseren Wohnstätten leben, erweitert.

Dem Gedanken der Inklusion verpflichtet, gehen wir den Weg hin zu mehr Teilhabe und Selbstbestimmung weiter.

Dabei sind wir offen für neue Ideen und setzen vor allem auf eine stärkere Personenzentrierung unserer Hilfen. So soll die richtige Form von Hilfe unmittelbar bei jedem Einzelnen ankommen und eine stärkere Selbstbestimmung ermöglichen.

Einen entsprechenden Dialog haben wir in vielen Bewohner- und Angehörigenabenden fortgeführt. Dabei konnten wir klare Vereinbarungen zwischen der Einrichtung und allen Menschen, die unsere Wohnangebote in Anspruch nehmen, treffen. Insbesondere die Entwicklung neuer Wohnangebote in Gütersloh und dem Süden des Kreises bleibt ein Schwerpunkt der kommenden Jahre. Dabei wollen wir auch das Konzept des Intensiv Ambulant Betreuten Wohnens stärker in den Blick nehmen und miteinander neue Wohnmöglichkeiten entwickeln.

Katja Kosfeld
Koordinatorin der Kindertages-einrichtungen

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN	3
PLÄTZE INSGESAMT	196
PLÄTZE FÜR KINDER MIT BEHINDERUNG	22
FACHPERSONAL	42

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

Der Bereich Kindertageseinrichtungen besteht derzeit aus zwei additiven und einer integrativen Einrichtung, in denen Kinder mit und ohne Behinderung betreut und durch Fachkräfte gefördert werden. Das besondere an unseren Einrichtungen: Sie alle haben konzeptionelle Schwerpunkte und entwickeln so ihr ganz eigenes Profil. Um den sich verändernden gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen und gleichbleibend gute Qualität dauerhaft sicherzustellen, sind unsere Kindertageseinrichtungen im Qualitätsmanagement zertifiziert. Auch das Jahr 2015 stellte die konzeptionelle Arbeit und die weitere Umsetzung der Inklusion in den Mittelpunkt.

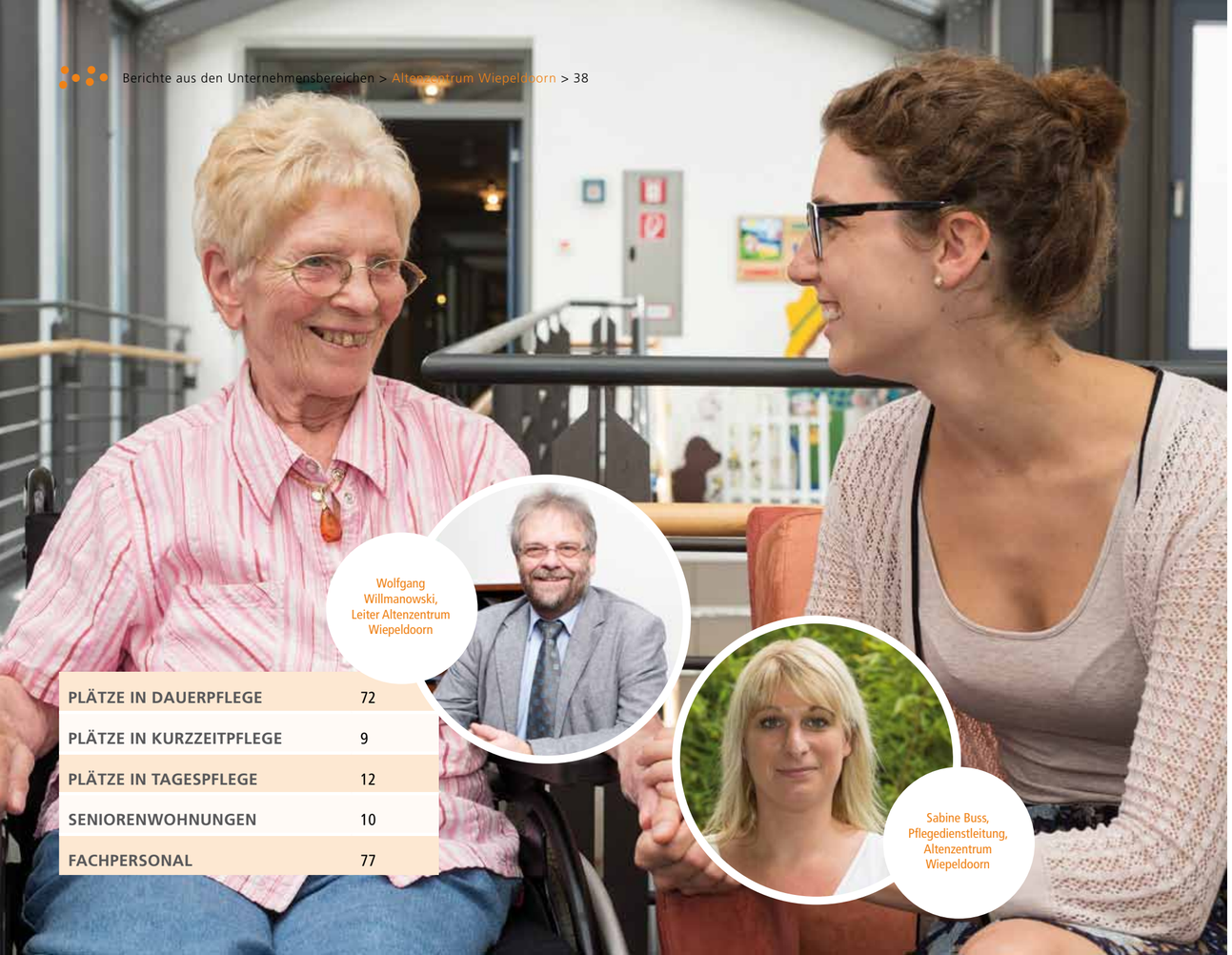
Im Gütersloher Stadtteil Kattenstroth befindet sich die Kindertageseinrichtung „Hulahoop“, deren Schwerpunkt in der Bewegungserziehung liegt. Zusätzlich ist die Kita im Bereich gesunde Ernährung zertifiziert. Derzeit werden hier 75 Kinder und ab dem neuen Kindergartenjahr insgesamt 90 Kinder betreut. Im Jahr 2015 machte die Einrichtung auch wie im Vorjahr durch spektakuläre Spendenaktionen und hohe Sichtbarkeit in den Medien auf sich aufmerksam. Die Umwandlung und Erweiterung von einer 4-zügigen integrativen zu einer 5- zügigen additiven Einrichtung steht 2016 im Mittelpunkt. Zum Kindergartenjahr 2016 / 2017 werden hier die heilpädagogischen Plätze der Kindertageseinrichtung „Pusteblume“ angeboten. Neu hinzukommen werden acht heilpädagogische Plätze in zwei additiven Gruppen.

Die Kindertageseinrichtung „Die Spürnasen“ in Marienfeld-Harsewinkel betreut insgesamt 52 Kinder, hier sind acht Plätze für Kinder mit einem heilpädagogischen Förderbedarf vorgesehen. Der Schwerpunkt Forschen und Wahrnehmen wurde auch 2015 mit vielfältigen Aktionen erfolgreich umgesetzt. Wie im Vorjahr fanden in Zusammenarbeit mit dem „Haus der kleinen Forscher“ verschiedene Projekte statt. Ein großes Ereignis war die Einweihung einer Forscherhütte 2015, die zum größten Teil durch Spenden finanziert wurde.

Die Kindertageseinrichtung „Die Jungen Wilden“, 2013 in Schloß Holte-Stukenbrock gegründet, vernetzte sich 2015 weiter erfolgreich mit vielen neuen Unterstützern und Kooperationspartnern und hat sich in Schloß Holte-Stukenbrock gut etabliert. Ihr Schwerpunkt liegt im Bereich Kunst und Musik. Bei den „Jungen Wilden“ werden insgesamt 64 Kinder betreut. Auch hier werden acht Plätze für Kinder mit heilpädagogischem Förderbedarf vorgehalten.

Der gesellschaftlichen Entwicklung folgend, führen wir alle Kindertageseinrichtungen als additive Angebote, die Kinder mit und ohne Behinderung sowie Kinder aus unterschiedlichen Kulturkreisen, in gemeinsamen Gruppen betreuen und fördern.

Dies entspricht dem mehrheitlichen Wunsch der Eltern und folgt dem Leitbild einer inklusiven Gesellschaft entsprechend der UN-Behindertenrechtskonvention. Im Jahr 2016 werden wir weiter die Konzepte und Schwerpunkte unserer Einrichtungen optimieren. Im Mittelpunkt stehen dabei sowohl heilpädagogische Schwerpunkte, als auch die veränderten KiBiz Gesetzesgrundlagen. Ein großes Thema wird auch Partizipation – die Mitgestaltung der Kinder. Auch soll das additive Modell durch gute Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit noch bekannter werden.



PLÄTZE IN DAUERPFLEGE	72
PLÄTZE IN KURZZEITPFLEGE	9
PLÄTZE IN TAGESPFLEGE	12
SENIORENWOHNUNGEN	10
FACHPERSONAL	77

ALTENZENTRUM WIEPELDOORN

Das Altenzentrum Wiepeldoorn ist ein Kompetenzzentrum für Seniorinnen und Senioren. Es verfügt über 40 Einzel- und 16 Doppelzimmer eine Tagespflege mit 12 Plätzen, eine Kurzzeitpflege mit 9 Plätzen und über 72 Plätze für Bewohner/-innen in der Dauerpflege. Zudem sind hier 10 Seniorenwohnungen angeschlossen. Alle Zimmer sind barrierefrei ausgestattet und verfügen über ein Bad mit Dusche und WC.

Wiepeldoorn liegt mitten im Ortskern von Schloß Holte-Stukenbrock. So können die Bewohnerinnen und Bewohner die Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants und Cafés gut erreichen. Der hauseigene Garten mit schöner Sonnenterasse und Teich lädt zum Verweilen ein. Eine Kapelle im Haus bietet jederzeit die Möglichkeit zur inneren Einkehr. Die hauseigene Küche bietet seniorengerechte und vor allem leckere Mahlzeiten.

Unser Team möchte, dass sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner wohlfühlen. Ihre Zufriedenheit ist unser Maßstab für Erfolg.

Kompetent pflegen, die individuellen Bedürfnisse unserer Gäste erfüllen und ein Miteinander schaffen, das Lebensfreude und ein Gefühl von aufgehoben sein vermittelt: Das ist für uns Anspruch und Aufgabe zugleich. Die Angehörigen werden dabei stets einbezogen - von der Beratung in Verwaltungsangelegenheiten bis zu Fragen und Anregungen für das tägliche Miteinander.

Hier steht jeder Gast mit seinen Bedürfnissen und Wünschen im Zentrum aller Pflege- oder Betreuungs-Maßnahmen. Es ist unser Ziel, unsere Leistungen stets individuell auf jede Einzelperson abzustimmen. Wir denken nicht allein funktionsorientiert. Wir handeln beziehungsorientiert, denn wir wissen: Beziehungen zwischen Menschen zuzulassen und zu leben, ist wesentlicher Bestandteil von Pflege. Diese Bezugspflege schafft persönliche Bindungen und ermöglicht es dem Pflegenden, die individuellen Wünsche und Erwartungen des Einzelnen noch besser zu berücksichtigen und auf seine Eigenheiten und Lebenserfahrungen einzugehen. So schaffen wir die so wichtige Vertrautheit zwischen Pflegendem und Gepflegten.

Fachliche und soziale Kompetenz sind dafür gleichermaßen Grundvoraussetzungen. Darum legen wir Wert auf eine Teamstruktur, in der sich hohe Fachlichkeit mit menschlicher Anteilnahme und Wärme im Sinne einer Rundumversorgung unserer Gäste verbinden.

Das Jahr 2015 stand im Zeichen des Umbruchs. Pflegesatzverhandlungen, Fachlichkeit und Belegzahlen mussten überprüft werden und in eine neue Bewertung einfließen. Die Qualitätsstandards wurden weiterentwickelt und geprüft. All das dient vor allem den Bewohnern.

Für das Jahr 2016 steht neben der Fortsetzung unseres wirtschaftlichen Kurses die Prüfung eines möglichen Trägerwechsels an. Zudem fassen wir die wichtige Aufgabe der anhaltenden Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeitenden im Altenpflegebereich ins Auge. Dieser Bereich ist sehr dynamisch, darum ist ein konstantes Weiterentwickeln wichtig.

MITARBEITENDE MIT BEHINDERUNG	104
FACHPERSONAL	34
LEISTUNGSBEREICHE	Gemüsebau Gemüseverarbeitung Landwirtschaft Bäckerei Konservierung Kiebitzhof-Laden Reithalle

Dr. Sebastian Menke, Leiter Kiebitzhof und Kiebitzhof gGmbH

GRÜNER BEREICH / KIEBITZHOF

Auf dem Kiebitzhof fühlen sich Mensch und Tier gleichermaßen wohl. Hier finden Menschen mit und ohne Behinderung sinnstiftende und vielseitige Arbeit im Einklang mit der Natur. Gleichzeitig repräsentieren sie eine anerkannte Marke von nach Bioland-Richtlinien angebauten und verarbeiteten Lebensmitteln.

Auch 2015 wurden unsere Bäckereiprodukte erneut ausgezeichnet. Zudem freuen wir uns auch wieder über die vielen positiven Rückmeldungen von Einkäufern und Einzelkunden auf unseren zahlreichen Besuchen von Bio-Messen. Der Kiebitzhof beweist, dass sich ökologische Verantwortung und wirtschaftlicher Erfolg gut miteinander verbinden lassen. Diesen Standard zu halten und weiterzuentwickeln ist und bleibt auch 2016 unser Ziel.

Unsere Produktpalette reicht von frischen Gemüsen und Eiern, über mehrfach prämierte Backwaren und weltweit exportierte Fertiggerichte, bis hin zu Fruchtaufstrichen, die bundesweit in Bioläden vertrieben werden. Ebenso breit aufgestellt sind unsere Arbeitsmöglichkeiten. So können wir den Interessen und Leistungsprofilen von Menschen mit Behinderung gut gerecht werden. Der Kiebitzhof gliedert sich in: Gemüsebau, Gemüseverarbeitung, Landwirtschaft, Bäckerei und Konservierung. Im Bereich Landwirtschaft ist die Legehennenhaltung mit 15.000 Hühnern hervorzuheben: Wir gehören zu den größten Bioland-Eier-Produzenten des Landes Nordrhein-Westfalen. In Bäckerei, Kartoffelschälbetrieb und Konservierung werden vor allem Rohstoffe und Lebensmittel aus dem eigenem Anbau bzw. eigener Züchtung verarbeitet.

Die Produktion ergänzt der unternehmenseigene Bioladen, der seit vielen Jahren als Vollsortimenter im Gütersloher Geschäftsleben sehr gut positioniert ist. Diese Beliebtheit unterstreicht ein Jahresumsatz von rund 1 Mio. Euro. Mit der Reithalle, die heiltherapeutisches Reiten anbietet, schafft der wunderschön gelegene Hof eine sinnvolle Ergänzung zu seinem Arbeitskonzept.

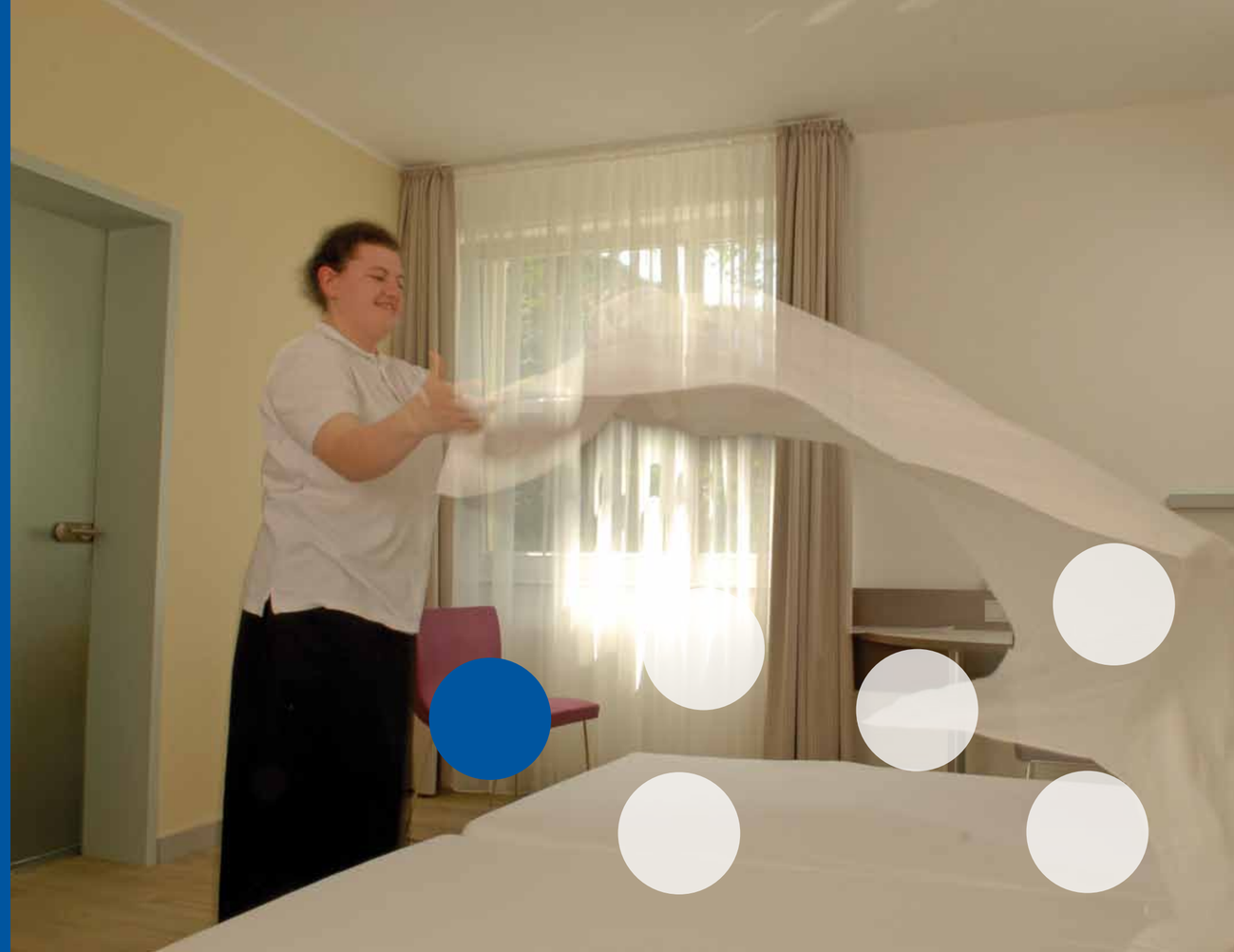
In allen Bereichen sind wir mehrfach zertifiziert, um unseren Kunden nur höchste Qualität zu gewährleisten.

Unsere lebensmittelproduzierenden Bereiche erfüllen seit 1996 die Richtlinien des Bioland-Verbandes. Seit 2011 ist die Produktion unseres Knäckebrotes in unserer Bioland-Bäckerei zudem nach den Richtlinien des IFS 6.0 - International Featured Standard-Food zertifiziert und garantiert unbedenklichen Genuss. Die Überprüfung 2015 schlossen wir mit über 95 % Erfüllungsquote erneut auf Spitzen-Niveau ab. Ein Ziel 2015 war, eine zweite Marke bei Knäckebrot und Gebäck an den Start zu bringen. Wir haben unsere neu entwickelten de Buer Knäcke-Snacks und Kaffee-Gebäcke mit einem frischen Markenauftritt auf den Bio-Messen getestet und hoffen, de Buer 2016 im Lebensmitteleinzelhandel erfolgreich zu positionieren.

Weiterhin wollen wir 2016 unser Qualitätsniveau halten, Kiebitzhof als anerkannte Marke weiter stärken und unser wirtschaftliches Ergebnis weiter verbessern. Auch unser Sortiment wollen wir sinnvoll weiterentwickeln, um aktuellen Trends im Bio-Bereich zu folgen und den Wünschen unserer Kunden nachzukommen.

BERICHTE AUS DEN INTEGRATIONS-UNTERNEHMEN

42



ARBEITSPLÄTZE	29
BETTEN	44
LEISTUNGEN	Übernachten und Frühstücken, Restaurant mit 50 Sitzplätzen, Außenterrasse, Veranstaltungsräume, 3 Tagungsräume

Claudia Feldkeller, Geschäftsführerin Flussbett Hotel

FLUSSBETT HOTEL

Das Flussbett Hotel ist ein Integrationsbetrieb der wertkreis Gütersloh gGmbH. Im März 2008 eröffnet, verfügt unser idyllisch im grünen gelegenes und trotzdem stadtnahes Haus über 24 Zimmer mit insgesamt 44 Betten, ein Restaurant mit 50 Sitzplätzen, Veranstaltungsräume für bis zu 100 Personen und drei technisch voll ausgestattete Tagungsräume für bis zu 50 Personen. Die Außenterrasse mit Blick auf die Dalke lädt bei schönem Wetter zum Verweilen ein.

Im Hotel arbeiten Teilnehmende der Beruflichen Bildung und Mitarbeitende einer Integrationsgruppe der wertkreis Gütersloh gGmbH mit.

Im Vordergrund unserer Arbeit stehen immer die Menschen: Die Gäste, die sich wohl und fast wie zu Hause fühlen und die Mitarbeitenden, die gerne zur Arbeit kommen und sich um das Wohl unserer Gäste kümmern. Dass das gut funktioniert, belegen nicht nur die vielen positiven Rückmeldungen unserer Gäste, sondern auch die Zahlen: Die Auslastung war auch im Jahr 2015 gut.

Auch in Sachen Inklusion waren wir 2015 erfolgreich: Ein neuer Arbeitsplatz konnte aus einem Werkstattarbeitsplatz in einen Integrationsarbeitsplatz umgewandelt werden.

Die Auslastung der Tagungs- und Veranstaltungsräume konnte erhöht werden. Das Eingehen auf die persönlichen Wünsche macht die vielen unterschiedlichen Tagungen und Feiern im Flussbett für Gast und Personal gleichermaßen zu einem Erlebnis.

Wir bereiten jeden Event individuell vor und freuen uns über besondere Herausforderungen.

In vielerlei Hinsicht hatte das Jahr 2015 in punkto Events einiges zu bieten: Veranstaltungen reichten vom „antidepressiven Abendessen“ mit buntem Programm, bis zum „märchenhaften Dinner“ mit Feen, Elfen und Bildern aus dem KunstWerk-Atelier.

Die Entwicklung der Belegung zeigt, dass die Gäste immer mehr Onlineplattformen für ihre Buchung nutzen. Vielleicht ist auch deshalb der persönliche Kontakt während des Aufenthaltes für viele Gäste besonders wichtig. Zeit für ein Gespräch und das Eingehen auf besondere Wünsche geben dem Gast das Gefühl von Zuhause.

Das Jahr 2016 wird spannend: Wir freuen uns auf Sie!

Dr. Sebastian Menke, Leiter Kiebitzhof und Kiebitzhof gGmbH

ARBEITSPLÄTZE	108
LEISTUNGSBEREICHE	Garten- und Landschaftsbau Reinigungsservices Hausmeister-Service Transport und Logistik Verpackung

KIEBITZ DIENSTLEISTUNGEN

Bei den Kiebitz Dienstleistungen bearbeiten Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Aufträge in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, Verpackung, Hausmeisterservice, Reinigung sowie Transport und Logistik. Seit über 10 Jahren behauptet sich unser Integrationsbetrieb schon erfolgreich am Markt.

Alle Aufträge werden von einem ausgebildeten Facharbeiter des jeweiligen Faches verantwortet. Alle Mitarbeitenden werden gezielt für die Anforderungen des Auftrags geschult. Regelmäßige Fortbildungen sichern eine Ausführung nach aktuellen fachlichen Standards.

Unsere Kunden schätzen vor allem unsere qualifizierte und individuelle Fachberatung. Wir bieten echte Handarbeit in hoher Qualität zum fairen Preis.

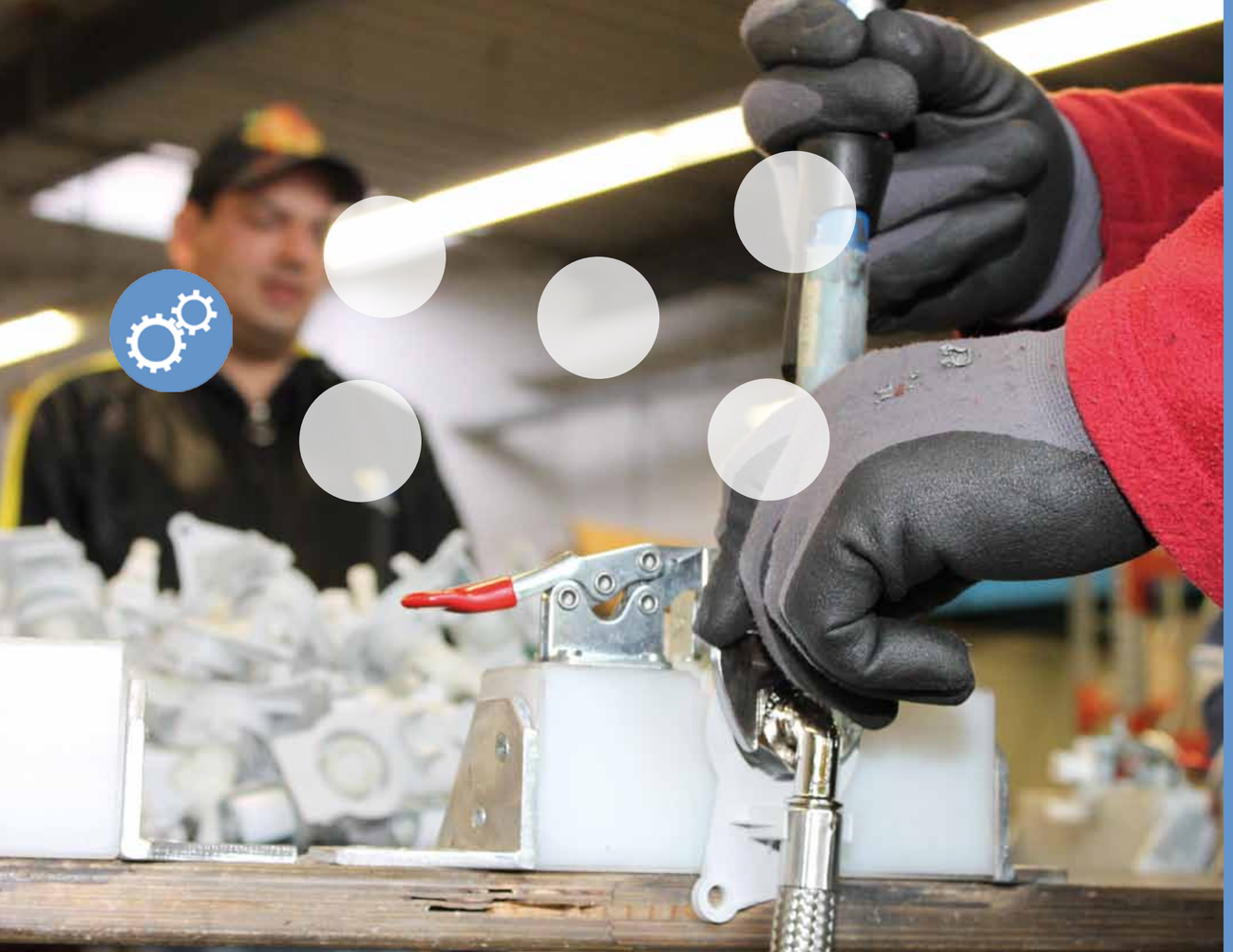
Die Kiebitz Dienstleistungen sind nach dem Managementsystem DIN EN ISO 9001:2008 für den Geltungsbereich „Dienstleistung und Teilhabe am Arbeitsleben" zertifiziert. Die Zertifizierung wird durch regelmäßige Audits überwacht. Wir bieten unseren Mitarbeitenden mit Behinderung reguläre Arbeitsplätze zu regulären Bedingungen. Dazu zählt vor allem eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung mit ortsüblicher Vergütung.

Auch im Jahr 2015 gab es deutlich mehr Aufträge für Privatgärten mit einem hohen Umsatzvolumen. Weiter erreichen uns viele Anfragen von Senioren, die die Pflege ihres Gartens selbst nicht mehr erledigen können. Mit dem Ergebnis für 2015 waren wir im Garten- und Landschaftsbau darum sehr zufrieden.

Unsere Hausmeister haben im vergangenen Jahr zahlreiche Umzüge „gestemmt". Im Jahr 2015 ist zudem eine große Kehrmaschine für das Fegen und Säubern von Großflächen gewerblicher Kunden angeschafft worden. Dadurch hat sich der Kundenstamm erweitert.

2016 stehen einige Veränderungen an: Anfang 2016 soll der Kiebitzhof-Laden mit 9 Mitarbeitern mit und ohne Behinderung in die Kiebitzhof gGmbH übergehen. Der Bereich der Maler- und Lackierer wird ab April 2016 vom neuen Bereich „Reinigungsservices" abgelöst. Im Jahr 2016 soll zudem der Neubau einer Fahrzeughalle mit Bürotrakt entstehen.

Die Gewinnentwicklung ist in den vergangenen Jahren in etwa gleichbleibend. Wir erwarten unser gutes Jahresergebnis auch in den nächsten Jahren zu halten.
Und auch für kommenden Jahre gilt natürlich: Ein Auftrag bei den Kiebitz Dienstleistungen macht in doppelter Hinsicht Sinn: Unsere Kunden erhalten eine qualitativ hochwertige Dienstleistung zum fairen Preis und ermöglichen gleichzeitig Menschen eine sinnstiftende Teilhabe am Arbeitsleben.



EINRICHTUNGEN UND ANGEBOTE IM ÜBERBLICK

> BERUFLICHE TEILHABE

WERKSTATT GÜTERSLOH, HANS-BÖCKLER-STRASSE 53

In unserer Gütersloher Werkstatt Hans-Böckler-Straße 53 arbeiten 302 Menschen mit Behinderung gemeinsam mit 45 Gruppenleitungen, zwei Qualifiziererinnen und drei Kolleg/-innen des Sozialdienstes, vier Köchen, zwei Lageristen, einer Verwaltungsfachkraft und einer Werkstattleitung. Unser Angebot erstreckt sich von einfachen Verpackungsarbeiten über verschiedenste Montagetätigkeiten, bis hin zur Bedienung von Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen.

In den 13 Abteilungen des Standortes werden für regionale, überregionale und sogar weltweit tätige Firmen Aufträge bearbeitet. Das Arbeitsangebot ist sehr vielschichtig und bietet attraktive Arbeitsplätze für die unterschiedlichsten Begabungen und Interessen der Mitarbeitenden.

Neben der Produktion ist auch die Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ein wichtiges Ziel unseres Handelns. Einzelne Fortbildungen ermöglichen die Erstellung von Arbeitsablaufplänen und die Auftragsbearbeitung am PC. Um die Attraktivität der Arbeitsplätze an diesem Standort nicht nur zu erhalten, sondern auch noch zu verbessern, haben wir 2015 4 Pflegebäder neugebaut und die vorhandenen renoviert. Auch die Vormontage wurde erneuert und mit neuen technischen Hilfsmitteln versehen. Hier entstanden gleichzeitig auch neue Ruhemöglichkeiten. Auch die energetische Sanierung haben wir vorangetrieben.

Zudem haben wir eine Projektgruppe ins Leben gerufen, die ein Konzept zur besseren Inklusion der älter werdenden Mitarbeitenden in der Teilhabe erarbeitet. 2016 soll die Werkstatt weiter verbessert werden. Um weiter Teilhabeleistungen auf hohem Niveau anbieten zu können, ist ein Neubau für die Abteilungen Schlosserei und Elektro 1 geplant. Auch das Lager soll in den neuen Standort wechseln. Für eine optimierte Auftragsplanung und Bearbeitung wird weiter die Installation einer Software geprüft, die bereits in namhaften Großbetrieben eingesetzt wird.

WERKSTATT GÜTERSLOH HANS-BÖCKLER-STRASSE 53 5333334 GÜTERSLOH	
MITARBEITENDE MIT BEHINDERUNG	302
FACHPERSONAL	45
LEISTUNGEN	Montage und Verpackung Holz- und Metallbearbeitung Großküche

Dirk Bathe, Leiter Werkstatt Gütersloh, Hans-Böckler-Straße 53

WERKSTATT GÜTERSLOH, IM HEIDKAMP 20

Herausforderungen sind dazu da, gemeistert zu werden! Das Jahr 2015 war geprägt von einer sehr guten Auftragslage. Unser 20-köpfiges multiprofessionelles Team und die 204 Mitarbeitenden mit Behinderung sowie die 32 Teilnehmenden der Beruflichen Bildung packten zusammen an und meisterten die Herausforderung gut und sicher.

In insgesamt sechs Abteilungen werden in unserer Werkstatt neben Montage- und Verpackungstätigkeiten unterschiedlicher Komplexität auch Arbeiten im Bereich Metallfertigung sowie Büro- und IT-Dienstleistungen ausgeführt. Zu unseren vielen Kunden und Kooperationspartnern gehören ebenso renommierte Haushaltsgeräteherstellerwie große Telekommunikationsdienstleister. Durch die gute Infrastruktur der Umgebung im Stadtteil Kattenstroth ist der Standort für Kunden und Mitarbeitende gleichermaßen attraktiv gelegen.

In der Metallfertigung haben wir vor allem in der ersten Jahreshälfte 2015 große Aufträge mit hohen Qualitätsansprüchen gestemmt. Im Montagebereich kam ein komplexer neuer Auftrag dazu. Bestehende Aufträge wurden in hohen Stückzahlen abgefragt. In der Verpackungsabteilung steigen die Abrufe auch mit Blick auf 2016 kontinuierlich an und werden mit Flexibilität und Engagement bearbeitet. Im IT-Service konnten alle der 2014 installierten neuen Arbeitsplätze besetzt und ausgelastet werden.

2016 wollen wir weiter ein guter und verlässlicher Partner für unsere Kunden sein und unsere Effizienz steigern. Außerdem wollen wir die Arbeitsplätze, die wir hier anbieten, noch attraktiver machen. Dafür werden wir die Abläufe sowie die räumliche Gestaltung und Belegung der Werkstatt Im Heidkamp 20 überprüfen und optimieren.

WERKSTATT GÜTERSLOH IM HEIDKAMP 20 33334 GÜTERSLOH	
MITARBEITENDE MIT BEHINDERUNG	204
FACHPERSONAL	20
LEISTUNGEN	IT-Service Metallverarbeitung Montage und Verarbeitung Versand

Barbara Ambrosy, Leiterin Werkstatt Gütersloh, Im Heidkamp 20

WERKSTATT GÜTERSLOH, FRITZ-BLANK-STRASSE 147

Aktuell arbeiten im Standort 122 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen drei Hilfebedarfsgruppen. Zusätzlich stellen wir 20 Praktikumsplätze für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Beruflichen Bildung zur Verfügung. Der Standort teilt sich in zwei Produktionsgruppen, den Allgemeinen Dienstleistungen, vier Gruppen des Arbeitsbereiches für Menschen mit intensivem Assistenzbedarf AMiA und die Verteilerküche auf.

Im Produktionsbereich arbeiten 10 Mitarbeitende im Betreuungsdienst, eine Auszubildende und ein Bundesfreiwilligendienstleistender. Das Fachpersonal im AMiA umfasst 12 Mitarbeitende im Betreuungsdienst, vier Auszubildende und eine Bundesfreiwilligendienstleistende. In der Verteilerküche arbeitet 1 Fachkraft zusammen mit 4 unterstützenden Mitarbeiterinnen.

Unser Auftrag, Rücklaufsicherungen für einen großen Waschmaschinenhersteller zu fertigen, läuft weiter. Wir freuen uns sehr, die erfolgreiche Zusammenarbeit fortsetzen zu können. Durch die intensive Zusammenarbeit mit weiteren Firmen aus der Region sind und waren wir 2015 / 2016 sehr gut ausgelastet und können unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterschiedlichste Tätigkeiten anbieten.

Dadurch stärken wir auch weiterhin das Gemeinschaftsgefühl in unserem Standort. Wir haben für 2016 und darüber hinaus vor allem das Älterwerden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Blick und die daraus entstehenden räumlichen, pflegerischen und personellen Anforderungen. Im Jahr 2016 liegt der Fokus zudem auf Renovierungs- und Instandhaltungsarbeiten unseres Gebäudes.

WERKSTATT GÜTERSLOH FRITZ-BLANK-STRASSE 147 33334 GÜTERSLOH	
MITARBEITENDE MIT BEHINDERUNG	122
FACHPERSONAL	10
LEISTUNGEN	Montage Verpackung

André Hanneken,
Leiter
Werkstatt Gütersloh,
Fritz-Blank-Straße 147

WERKSTATT BROCKHAGEN

Seit 2008 arbeiten wir in Brockhagen auf 2.656 qm für Kunden aus dem ganzen Kreisgebiet Gütersloh in vier verschiedenen Arbeitsbereichen: Metallfertigung, Elektromontage, Verpackungs- und Montageservice. 2015 – ebenso wie in den Vorjahren – ist die Zahl der Mitarbeitenden mit Behinderung in Brockhagen gestiegen.

Aktuell läuft die Prüfung eines Ausbaus der Arbeitsplätze für Menschen mir schweren und mehrfachen Behinderungen. Der Bedarf an Arbeitsplätzen für diese Gruppe ist in den vergangenen Jahren im Nordkreis angestiegen. Mit dem Anstieg werden Bedarfe geweckt, bei denen der Standort Brockhagen prüft, wie er sie sinnvoll bedienen kann. Aktuell arbeiten bei uns 71 Menschen. Dazu absolvieren 20 Menschen eine Rehabilitationsmaßnahme im Standort. Mit der Anzahl der Mitarbeitenden stiegen 2015 auch die Produktionszahlen und das wirtschaftliche Ergebnis.

Gleichzeitig konnten wir 2015 auch neue Aufträge akquirieren. Neben der wirtschaftlichen Komponente war es uns dabei wichtig, auf diesem Wege unsere Arbeitsangebote der Werkstatt im Sinne der Menschen mit Behinderung zu erweitern. 2016 wollen wir unser direktes Jahresergebnis halten.

Ein weiteres Ziel für 2016 ist es, daran zu arbeiten, möglichst viele Menschen hinsichtlich eines ausgelagerten Arbeitsplatzes oder Integrationsarbeitsplatzes zu fördern.

WERKSTATT BROCKHAGEN MICHAELISSTRASSE 4 33803 STEINHAGEN-BROCKHAGEN	
ARBEITSPLÄTZE	71
FACHPERSONAL	7
LEISTUNGEN	Elektromontage Verpackung und Montage IT-Service Metallverarbeitung

Andreas Holtmann,
Leiter
Werkstatt Brockhagen

WERKSTATT HALLE / WESTF.

Unsere Werkstatt bietet rund 116 Menschen mit Behinderung in vier Gruppen Arbeitsplätze in der Beruflichen Teilhabe. Diese Mitarbeitenden werden von 19 Gruppenleitungen begleitet und betreut. Zusätzlich absolvieren hier bis zu 10 Teilnehmende aus dem Berufsbildungsbereich ihre Modulausbildung.

Schwerpunkt unserer Produktion ist die Montage von Baugruppen und die Blister-Verpackung. Wesentlich für uns ist, dass wir ca. 95 % aller Waren selbst einkaufen und so fertige Produkte verkaufen.

Wir produzieren dabei vorwiegend für Werke der Unternehmensgruppe Hörmann im In- und EU-Ausland, aber auch für andere regionale und überregionale Kunden. Wir legen als Auftragnehmer großen Wert auf Lieferqualität und die Einhaltung der Liefertermine. Unsere Auftraggeber schätzen uns für unsere Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit.

Das Jahr 2015 zeichnete sich in unserem Standort in Halle / Westf. durch eine Auslastungssteigerung und hohe Auftragsspitzen im Sommer 2015 - vor allem aufgrund von Sonderbestellungen aus Großbritannien - aus. Für das Jahr 2016 erwarten wir eine weitere Steigerung der Auftragseingänge, auf die wir uns kontinuierlich durch sorgfältige Vorplanungen sowie den Ausbau der Arbeitsvorbereitung und des Einkaufs vorbereiten. Wir wollen die Auftragsbearbeitung weiter verbessern. Zudem sollen die Montagebereiche umgestaltet und erweitert werden, um der neuen Auftragssituation gerecht zu werden.

2015 haben wir unser grünes Außengelände umgestaltet: Hanganlagen wurden begradigt und 16 schattenspende Bäume wurden gepflanzt. Dank einer Spende konnte außerdem eine spezielle Schaukel im Außenbereich aufgestellt werden. Jetzt haben alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihre Pausen attraktiver und interessanter zu gestalten.

WERKSTATT HALLE / WESTF.
KLEINE HEIDE 3
33790 HALLE / WESTF.

ARBEITSPLÄTZE	116
FACHPERSONAL	19
LEISTUNGEN	Montage und Verpackung Metallverarbeitung Recycling

Thomas Gohe,
Leiter
Werkstatt Halle /
Westfalen

WERKSTATT RIETBERG

Die Werkstatt Rietberg ist seit 2002 am Rand des ehemaligen Landesgartenschau-Geländes Rietberg im Industriegebiet etabliert. Ursprünglich wurde das Gebäude in der Industriestraße 7c für 45 Mitarbeitende mit Behinderung gebaut. Inzwischen arbeiten in der Werkstatt 102 Menschen in Druckerei, Montage, Verpackung, IT-Service und Betreuung. Für den Bildungsbereich stehen bis zu 20 Plätze zur Verfügung.

Der Standort wurde darum in den vergangenen 10 Jahren nach und nach erweitert: Die Hallen mit Produktions-, Verwaltungs- und Lagerflächen belaufen sich inzwischen auf über 3.600 m².

Hier fertigen und konfektionieren wir für die Möbelindustrie sowie für kunststoff- und metallverarbeitende Firmen vor. Gut ausgebildete Mitarbeitende garantieren die genaue und termingerechte Produktion. Kontrollabläufe gewährleisten gleichbleibende Qualität.

Der IT-Service ist Eckpfeiler unseres Standortes. Inzwischen scannen, digitalisieren und archivieren 26 Mitarbeitende mit und ohne Behinderung hier auf modernstem Stand verschiedensten Belege für die Kreisverwaltung Gütersloh und Unternehmen der Region. Unser Ziel für 2015, den IT-Service räumlich und technisch zu verbessern, haben wir erreicht. Die personelle Aufstockung von 20 auf 38 Arbeitsplätze erfolgt sukzessiv mit der Akquise weiterer Aufträge.

2016 wollen wir den IT-Bereich durch interessante Aufträge weiter gut auslasten. Auch die Selbstverantwortung unserer Mitarbeitenden wollen wir weiter fördern. Der Kiosk ist etabliert, 2016 wurde eine Gruppe für Hausgärtnerei ins Leben gerufen.

WERKSTATT RIETBERG
INDUSTRIESTRASSE. 7C + 7D
33397 RIETBERG

MITARBEITENDE MIT BEHINDERUNG	102
FACHPERSONAL	11
LEISTUNGEN	Druckerei IT-Service Verpackung Montage, Fertigung Versand und Metallverarbeitung

Petra Demuth,
Leiterin
Werkstatt Rietberg

WERKSTATT WIEDENBRÜCK

Seit ihrer Gründung 1990 ist die Werkstatt stetig gewachsen und hat 2013 ihre Vollauslastung von 131 Mitarbeitenden erreicht. Begleitet wird deren Arbeit von 25 Mitarbeitenden im Betreuungsdienst.

2015 haben wir wirklich viel bewegt. Die neuen AMIA Bereiche und die dazugehörigen Pflegebereiche sind nun vollends in den Werkstattalltag integriert. Am 13.06.2015 feierten wir zudem uns 25 jähriges Jubiläum, das große Resonanz fand. Im Mittelpunkt stand vor allem, die Arbeit der Werkstatt und ihre Geschichte vorzustellen. Besucherinnen und Besucher konnten sich dazu auch noch über die Berufliche Inklusion und die Berufliche Bildung informieren. Fazit des Jubiläums: Auch nach einem Vierteljahrhundert Dienstleistungen gehört diese Werkstatt noch lange nicht zum alten Eisen und garantiert auch weiterhin höchste Qualität in allen Bereichen.

Im Fokus stehen für 2016 die geplanten Renovierungen der Pflegebereiche, mit dem Ziel diese 2018 abzuschließen. Mit Maßnahmen wie dieser Renovierung können wir auch in Zukunft qualitativ hochwertige Teilhabeleistungen für Menschen mit Behinderung anbieten und gleichzeitig die notwendige wirtschaftlichen Erträge sichern. Die Menschen in unserem Betrieb sind Kunden unserer Dienstleistung und gleichzeitig selbst der Motor für Erfolg.

Eine weitere wichtige Aufgabe 2016 wird die Einsparung von Energie sein. So ist ein neuer Heizkessel und ein Blockheizkraftwerk geplant.

WERKSTATT WIEDENBRÜCK HOLUNDERSTRASSE 34 33378 RHEDA-WIEDENBRÜCK	
MITARBEITENDE MIT BEHINDERUNG	131
FACHPERSONAL	25
LEISTUNGEN	Verpacken Recycling Wäscherei

Jirka Husemann,
Leiter
Werkstatt Wiedenbrück

ARBEITSBEREICH FÜR MENSCHEN MIT INTENSIVEM ASSISTENZBEDARF (AMiA)

Der Arbeitsbereich für Menschen mit intensivem Assistenzbedarf (AMiA) ist Teil der Beruflichen Teilhabe von wertkreis Gütersloh. In den Standorten Halle / Westf., Rheda-Wiedenbrück und Gütersloh haben wir uns darauf spezialisiert, Mitarbeitenden mit hohen pflegerischen Hilfebedarfen und / oder mit herausfordernden Verhaltensweisen Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen.

Miteinander zu reden, um gut miteinander zu arbeiten, ist das Herzstück unseres Handelns. Der offene, ehrliche und direkte Dialog ist in unserer Zusammenarbeit das Fundament für eine professionelle, wertschätzende und zeitgemäße Arbeit. Bewegungskompetenzen erkennen und gemeinsam weiterentwickeln war und ist ein zentrales Thema. Einen Meilenstein erreichten wir hier als 5 KollegInnen 2015 ihre Weiterbildung zum Kinaesthetics Peer Tutor erfolgreich abschlossen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist das Thema Ausbildung. wertkreis Gütersloh bietet eine qualifizierte Ausbildung für angehende HeilerziehungspflegerInnen an. Ein gemeinsam mit dem Bereich Wohnen entwickeltes Konzept ermöglicht es Auszubildenden, vielfältige Eindrücke im Arbeitsfeld zu sammeln. Der AMiA bietet ihnen im Bereich der Beruflichen Teilhabe ein breites Spektrum an unterschiedlichen Praxisstellen sowie qualifizierte Praxisanleitung. Da der AMiA unverändert gut ausgelastet ist und die externe Nachfrage nach dem Angebot des AMiA nach wie vor konstant ist, ist für den Übergang 2016/2017 eine Erweiterung des Bereichs vorgesehen.

Besonders erfreulich ist, dass die Zusammenarbeit in und zwischen allen 12 AMiA-Teams von einem offenen, konstruktiven und wertschätzenden Miteinander geprägt ist.

AMIA HANS-BÖCKLER-STRASSE 53 33334 GÜTERSLOH	
MITARBEITENDE MIT BEHINDERUNG	87
FACHPERSONAL	34
STANDORTE	Werkstätten Gütersloh, Hans-Böckler-Straße, Gütersloh, Fritz-Blank-Straße, Halle / Westf. Wiedenbrück

Marcel Ellermann,
Leiter AMiA

KÜCHEN- UND MENSABETRIEBE

Gesundes, ernährungsphysiologisch ausgewogenes und natürlich leckeres Mittagessen zu fairen Bedingungen ist das Ziel unserer Küchen- und Mensabetriebe. Zum 01. September 1985 ging die Küche mit einem großen Speisesaal an den Start. In den Folgejahren erweiterte sich der Bereich schnell. Immer mehr Einrichtungen von wertkreis Gütersloh, aber auch externe Auftraggeber – wie Schulen und Kindertageseinrichtungen – konnten als Kunden gewonnen werden.

Der Umsatz bei externen Kunden steigt seit 2012 kontinuierlich. 2008 entstand der Betriebszweig der Schulmensen-Bewirtschaftung. Hier konnten wir zwischen 2012 und 2013 eine Umsatzsteigerung von 3 % verzeichnen. Nach der Eröffnung einer zweiten Mensa 2013 im Schulzentrum in Harsewinkel hat sich der erwarte Umsatz um weitere 2,5 % gesteigert. Zur Sicherung dieses Ergebnisses wird die Herausforderung 2015 in der Aufrechterhaltung und Verbesserung der Qualitätsstandards nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) liegen.

Wir führen regelmäßige Schulungen unserer Mitarbeitenden durch. Damit erfüllen wir gleichzeitig die Lebensmittel-Hygieneverordnungen (LMHV) die Lebensmittel-Informationsverordnung (LMIV), die HACCP-Richtlinien und die Arbeitssicherheitsbestimmungen. Um unsere hohe Qualität im Sinne unserer Kunden zu erhalten, sind Speisenplanung, Einkauf, Lagerung, Verarbeitungs- und Verteillogistik, Reinigungs- und Hygienemanagement sowie Abfallentsorgung durch Betriebs- und Verfahrensanweisungen streng geregelt. Diese Prozesse unterliegen ständiger Weiterentwicklung.

2015 haben wir unser 30-jähriges Jubiläum gefeiert. Wie in den Jahren zuvor, sind die technischen Standards in allen Bereichen der Küchen – und Mensabetriebe überprüft und einer Aktualisierung unterzogen worden. Zielgerichtet haben wir 2015 nachhaltige Energiesparmaßnahmen, wie etwa die Wärmerückgewinnung, umgesetzt. Qualifizierungen und Weiterbildungen der Mitarbeitenden fördern unser kundenorientiertes Handeln.

KÜCHEN UND MENSABETRIEBE HANS-BÖCKLER-STRASSE 53 33334 GÜTERSLOH	
MITARBEITENDE MIT BEHINDERUNG	29
FACHPERSONAL	16
LEISTUNGEN	Versorgung, Catering, Belieferung

Jörg Lindner, Leiter Küchen- und Mensabetriebe

EINRICHTUNGEN UND ANGEBOTE IM ÜBERBLICK

> WOHNEN

61

WOHNSTÄTTE AM PARK

Die Wohnstätte Am Park heißt nicht nur so – sie liegt tatsächlich an einem wunderschönen, naturbelassenen Park am Stadtrand von Wiedenbrück. Die Innenstadt mit ihrem historischen Stadtkern ist über einen Fuß-/ Radweg problemlos in wenigen Minuten zu erreichen. Dort gibt es zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants, ein sehr beliebtes Eiscafé und die Gartenanlage „Flora Westfalica“ mit ihren vielfältigen Angeboten. Bahnhof und Bushaltestellen befinden sich ebenfalls in unmittelbarer Nähe.

Aufgeteilt in 5 Wohngruppen bietet die Wohnstätte am Park 41 Wohnplätze ausschließlich in Einzelzimmern an. Darüber hinaus bieten wir 8 Wohnplätze in sehr schönen und großzügigen Appartementwohnungen an. Ein Raumangebot zur Verfügung zu stellen, dass auf der einen Seite kontinuierlich und jahreszeitenbedingt liebevoll gestaltet wird und gleichzeitig individuell, je auf die Bedürfnisse des Einzelnen zugeschnitten werden kann, ist für uns selbstverständlich.

Ein schöner Garten, der mit seinem alten Baumbestand und seinen gemütlichen Sitzecken eine Vielzahl von Rückzugsmöglichkeiten bietet, ist gleichzeitig beliebter Treffpunkt während der Sommermonate und rundet das räumliche Angebot der Wohnstätte ab.

Kontinuierlich bemühen wir uns, die Qualität unserer Leistungen und Angebote zu verbessern. Über unsere Grundleistungen wie die alltägliche Lebensführung Freizeitaktivitäten und hauswirtschaftliche Versorgung, aber auch Hilfeplanung und Pflege hinaus, führen wir jährlich gemeinsam mit Bewohnern/-innen und deren Angehörigen Assistenzleistungsgespräche durch. Die direkte Beteiligung und die daraus resultierenden Vereinbarungen hinsichtlich individueller und personenzentrierter Wünsche und Bedürfnisse tragen mittlerweile deutlich Früchte und verbessern den gegenseitigen Austausch und die Zufriedenheit. Diese Arbeit wollen wir darum 2016 und darüber hinaus fortsetzen.

WOHNSTÄTTE AM PARK
OSNABRÜCKER WEG 30
33378 RHEDA-WIEDENBRÜCK

PLÄTZE 41

Peter Reckhaus, Leiter Wohnstätte Am Park

WOHNSTÄTTE KIEBITZHOF

Die Wohnstätte Kiebitzhof liegt mitten im Grünen am Stadtrand von Gütersloh. Hier ist immer etwas los, denn die Wohnstätte Kiebitzhof ist Teil des Kiebitzhofs am Rande des Rhedaer Forstes. Die Bio-Gärtnerei mit ihren Gewächshäusern, der Kiebitzhof-Laden, das KunstWerk Atelier und die Reithalle sind in unmittelbarer Nachbarschaft. Ein Sinnes- und Erfahrungspark liegt ebenfalls direkt vor der Haustür. 2015 ist ein inklusiver Klettergarten dazu kommen.

Den Bewohnerinnen und Bewohnern bietet ein schöner, großer Garten mit altem Baumbestand hinter der Wohnstätte ausreichend Rückzugsmöglichkeiten. Auf dem Kiebitzhof können sie Menschen treffen oder sich Ruhe gönnen - je nachdem was sie gerade möchten.

Das zweigeschossige Wohnhaus hat insgesamt vier Wohngruppen. Den Wohngruppen sind nach dem Umbau Einzelzimmer angegliedert. Die Umgestaltungen im Haus, die eine noch wohnlichere Atmosphäre ermöglichen sollen, sind 2015 abgeschlossen worden.

Die Bewohner der Außenwohngruppe Rheda wohnen in einem modern ausgestatteten und barrierefrei renovierten Fachwerkhaus. Mitten in der Altstadt an der Straße Großer Wall genießen sie die Atmosphäre und zentrale Lage mit all den Geschäften und Möglichkeiten.

Mit großer Selbstverständlichkeit hat sich auch 2015 die Beteiligung aller Bewohner/-innen an allen dienstlichen Belangen und Besprechungen eingebürgert. Die direkte Beteiligung eröffnet immer wieder neue Möglichkeiten der Kommunikation und verbessert den gegenseitigen Austausch.

WOHNSTÄTTE KIEBITZHOF
RHEDAER STRASSE 216
33334 GÜTERSLOH

PLÄTZE 29

Dirk Tibbe, Leiter Wohnstätte Kiebitzhof

WOHNSTÄTTE RHEDAER STRASSE

Alles ist in Bewegung und nichts bleibt stehen: So arbeiten wir in der Wohnstätte Rhedaer Straße schon seit 1990. Umgeben von Wald und Feldern liegt die Wohnstätte landschaftlich reizvoll nur knapp einen Kilometer von den Werkstätten in Gütersloh entfernt. In fünf Wohngruppen bieten wir hier insgesamt 34 Wohnplätze ausschließlich in Einzelzimmern an. Ein weiterer Platz ist Gästen vorbehalten.

In gemeinsamen Zukunftsgesprächen zu Selbstverwirklichung, Selbstbestimmung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, stellen wir die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner fest. Sie zufriedenzustellen steht bei uns an erster Stelle. Die Teilhabe in den Lebensbereichen wird von unseren 29 Mitarbeiter/-innen aus Erziehung, Heilerziehungspflege, Altenpflege und Krankenpflege unterstützt und gefördert. Der Beirat ist an wichtigen Entscheidungen, Dienstbesprechungen der Mitarbeiter/innen und Leitungsklausuren beteiligt. Angehörige und Betreuer werden bei der Weiterentwicklung der Arbeit ebenfalls miteinbezogen und regelmäßig informiert.

2015 konnten wir ein rauschendes Fest zum 25 jährigen Jubiläum der Wohnstätte feiern. Unter dem Motto: „Leben – Wohnen – Zuhause sein" wurde bei strahlendem Wetter gefeiert. 16 der 34 Bewohner/innen leben bereits seit 25 Jahren in der Wohnstätte, 3 Mitarbeiter/innen haben von Beginn an hier ihren Arbeitsplatz. Also ganz und gar ein Zuhause und ein Ort, der vielen ans Herz gewachsen ist.

Was die Zukunft angeht, wollen wir in unserer Arbeit nicht stehenbleiben: Bewegung macht beweglich – und Beweglichkeit kann wiederum manches in Bewegung setzen.

WOHNSTÄTTE RHEDAER STRASSE
RHEDAER STRASSE 138
33334 GÜTERSLOH

PLÄTZE 34 (+ 1 Gastzimmer)

Dirk Tibbe, Leiter Wohnstätte Rhedaer Straße

WOHNSTÄTTE STODIEKS HOF

Die 1997 bezogene Wohnstätte Stodieks Hof mit aktuell 34 Wohnplätzen liegt am Rande der Stadt Halle / Westf.. Einkaufsmöglichkeiten, der Bahnhof und viele Arztpraxen sind fußläufig oder mit dem Fahrrad gut erreichbar. In der direkten Nachbarschaft lädt das Gerry Weber Stadion zu Konzertbesuchen. Insbesondere in das Leben der Kirchengemeinde sind die Bewohner/-innen vom Stodieks Hof sehr gut eingebunden.

Ganz selbstverständlich sind die Beiräte des Hauses zu den Dienstbesprechungen eingeladen und auch die Teilnahme an Vorstellungsgesprächen wird genutzt.

Im September 2015 übernahm Petra Schierl nach Beendigung ihrer Elternzeit wieder die Leitung der Wohnstätte. Auch im Betreuungsdienst sind neue Kolleginnen und Kollegen hinzugekommen, so dass es uns im Verlauf des Jahres 2015 gelungen ist, alle offenen Stellen mit Fachkräften neu zu besetzen.

Das besondere Freizeitangebot tiergestützte Therapie mit Nora Wallach und ihrem Therapiehund Banu stießen bei den Bewohner/-innen auf so viel Zustimmung, dass diese Angebote fortlaufend bei Bedarf umgesetzt werden. Die Teilnahme am offenen Adventskalender am 06.12.2015 der Stadt Halle war eine gute Möglichkeit, die Wohnstätte bekannter zu machen. Auch 2016 werden wir wieder mitmachen.

Das Ziel, die individuellen Assistenzleistungen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, unter Beteiligung der juristischen Betreuer/-innen zu definieren und verbindlich zu vereinbaren, ist im Prozess. Viele Gespräche haben bereits statt gefunden.

WOHNSTÄTTE STODIEKS HOF
STODIEKS HOF 2
33790 HALLE / WESTF.

PLÄTZE 34

Petra Schierl, Leiterin Wohnstätte Stodieks Hof

WOHNSTÄTTE UNTER DEN ULMEN

Mitten in der Stadt Gütersloh, zwischen Pankratiuskirche und Weberei, liegt die 2012 bezogene Wohnstätte Unter den Ulmen. Sie umfasst 24 moderne Einzelzimmer in kleinen Wohngemeinschaften oder Paarwohnungen. Der als Sinnes- und Erfahrungspark gestaltete Garten lässt vergessen, dass man mitten in der Stadt ist: Die junge Einrichtung bietet ihren Bewohner/-innen eine funktionierende Symbiose aus Freizeitentspannung und Stadtnähe, aus modernem Wohnumfeld und engem persönlichem Verhältnis.

Unter den Ulmen ist in die Nachbarschaft gut eingebunden: Erste Kontakte und gemeinsame Feste wurden gerne angenommen und stärken das Miteinander und das Verständnis füreinander.

Als fester Bestandteil unserer Jahresplanung gehört mittlerweile die gemeinsame Planung und Durchführung unserer Ferienfreizeit. Die Besonderheit hierbei ist sicherlich, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit haben, an dieser Freizeit teilzunehmen. Mit Begeisterung haben wir 2015 unser erstes Schützenfest der St. Ulmius Gemeinschaft veranstaltet.

Unserem Ziel, möglichst individuell auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer Bewohnerinnen und Bewohner einzugehen und Maßnahmen zu vereinbaren, sind wir mit der Durchführung der Gespräche zu persönlichen Assistenzleistungen ein gutes Stück nähergekommen. Mit Informationsschreiben und der Durchführung von gemeinsamen Aktionen werden Angehörige aktiv beteiligt. Für 2016 planen wir eine Teilnahme am Webereiflohmarkt in direkter Nachbarschaft, mit dem Ziel, die Integration in den nahen Sozialraum zu verbessern. Durch viele teambildende Maßnahmen und gemeinsame Unternehmungen ist auch die Gemeinschaft der Bewohner/-innen untereinander und das Verhältnis mit den Mitarbeitenden noch enger geworden.

WOHNSTÄTTE UNTER DEN ULMEN
BOGENSTRASSE 11
33330 GÜTERSLOH

PLÄTZE 24

Janos Braun, Leiter Wohnstätte Unter den Ulmen

AMBULANT BETREUTES WOHNEN

Das Ambulant Betreute Wohnen von wertkreis Gütersloh bietet eine breite Palette an Dienstleistungen für Menschen mit geistigen, psychischen oder mehrfachen Behinderung an. Wir wollen unsere Kunden dabei unterstützen, ein selbstständiges Leben in der eigenen Wohnung zu führen.

Ende 2015 wurden insgesamt 75 Personen in unterschiedlichen Wohnsituationen betreut. Wir sehen unsere Aufgabe darin, gemeinsam mit unseren Kunden den momentanen persönlichen Unterstützungsbedarf herauszufinden und das passende Angebot dazu zu entwickeln.

Bei der Betreuung unserer Kunden ist es uns wichtig, dass sie selbst die Handelnden sind und wir sie auf ihrem Weg unterstützen. Wir stellen uns auf sie sein. Unser Team kommt aus unterschiedlichen Berufsfeldern und bringt deshalb eine reiche Palette an Erfahrungen mit, die unseren personenzentrierten Ansatz unterstützen. Unsere älter werdenden Kunden brauchen andere Unterstützungsformen als die Jungen. Darum werden wir auch 2016/17 weiter an der Aufgabe arbeiten, Angebote zu entwickeln, die es allen Menschen ermöglichen, so weit wie möglich selbstständig wohnen zu können.

Wir wollen besonders junge Menschen unterstützen, selbstständiger zu werden und ihren Alltag zu gestalten. Auch hier werden wir unser Angebot weiter differenzieren. Für alle haben wir im letzten Jahr regelmäßige Freizeitangebote entwickelt. Veranstaltungsbesuche, Kochkurse und sportliche Aktivitäten stehen meist im Vordergrund. Eine Teilaufgabe besteht für uns darin, überhaupt Wohnraum zu schaffen, da es immer schwieriger wird, Wohnungen für unsere Kunden zu finden. Dafür entwickeln wir Projekte, in denen unsere Kunden überwiegend in Einzelapartments wohnen können, aber auch im Haus leicht Kontakt finden, weil hier noch andere Menschen mit Unterstützungsbedarf wohnen. In den Projekten wird ein moderner Wohnstandard in attraktiven Neubauten umgesetzt. Neben zwei bestehenden Projekten in Gütersloh, wollen wir in Verl, Halle und Gütersloh Wohnraum schaffen.

AMBULANT BETREUTES WOHNEN
RHEDAER STRASSE 138
33334 GÜTERSLOH

BETREUUNGSVEREINBARUNGEN 75

Werner Starke, Leiter Ambulant Betreutes Wohnen

TAGESBEGLEITUNG UNTER DEN ULMEN

Seit Inbetriebnahme der Wohnstätte Unter den Ulmen im Jahre 2012 bietet wertkreis Gütersloh erstmalig auch eine Tagesbegleitung für ältere Menschen mit Behinderungen an, die auf Grund ihres Alters nicht mehr in einer Werkstatt tätig sein können. Dieses Angebot können Seniorinnen und Senioren unabhängig davon wahrnehmen, ob sie in einer Wohnstätte, in ihrer Familie oder einer ambulanten Wohnform leben.

Von den insgesamt 20 Plätzen sind Ende 2015 14 belegt. Mitarbeiter/-innen mit pädagogischer und pflegerischer Qualifikation begleiten die Gäste bei der Gestaltung ihres Tages. Viel Wert legen wir auf frisch zubereitete Mahlzeiten. Besonderer Beliebtheit erfreut sich hier auch die gemeinsame wöchentliche Kochaktion.

Unsere diesjährige Mottowoche führte uns in die Türkei. Ein Wellnesstag gehört mittlerweile - wie auch ein Oktoberfest und die Karnevalsparty - zum festen Bestandteil unseres Jahres. Dazu kommen aber auch der Bummel durch Gütersloh, der wöchentliche Besuch in der Stadtbücherei, Besuche von Veranstaltungen oder Ausflüge ins Eiscafé im Sommer. Auch die Bepflanzung und Pflege unseres Hochbeetes macht viel Freude. Hier haben wir das Gemüse nicht nur geerntet, sondern auch direkt weiterverarbeitet.

Mit dem hauseigenen Sinnes- und Erfahrungspark sowie den Freizeit- und Ruheräumen können wir darüber hinaus auch auf die Bedürfnisse der weniger mobilen Gäste adäquat eingehen. Der Besuch der Tagesbegleitung wird in der Regel im Rahmen der Eingliederungshilfe durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe finanziert. Auch 2016 freut sich unser Team über die Anfragen neuer Gäste.
Unser Ziel wird sein, 2016 die Gästezahlen weiter zu steigern.

TAGESBEGLEITUNG UNTER DEN ULMEN
BOGENSTRASSE 11
33330 GÜTERSLOH

ANZAHL DER PLÄTZE 20

Janos Braun,
Leiter Tagesbegleitung
Unter den Ulmen

KURZZEITPFLEGEHAUS DIE ARCHE

Durchatmen, einmal Pause machen und Kraft sammeln: Diesen Service bietet Die Arche in Halle/ Westf. allen Eltern, Pflegeeltern und Angehörigen von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen an. Ob wenige Tage oder mehrere Wochen: In der Arche finden Kinder und Jugendliche ein Zuhause auf Zeit mit professioneller Pflege, Betreuung und Assistenz.

Das multiprofessionelle Team aus Pflegefachkräften und Heilerziehungspflegerinnen gestalten die Betreuung auf Zeit ganzheitlich und orientiert an den individuellen Bedarfen der jungen Kurzzeitpflegegäste.

Als Einrichtung nach dem Pflegeversicherungsgesetz ist Die Arche der Kontrolle des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen unterstellt.

Besonders freuen wir uns auch über das Engagement von Eltern und anderen engagierten Personen, die unter Federführung unserer früheren Aufsichtsratsvorsitzenden Erika Düfelsiek 2010 einen Förderverein gegründet haben und unsere Arbeit ideell und materiell mit vielen Projekten maßgeblich unterstützen.

Das Geschäft der Arche ist saisonabhängig. In den Zeiten März bis Oktober 2015 waren die Auslastungszahlen gut. Dies ist ein strukturelles Hauptmerkmal für Kurzzeiteinrichtungen. Im stetigen Kontakt zu den Kunden und Netzwerkpartnern werden unsere Belegungsanfragen analysiert, um die Saisonabhängigkeit zu kompensieren und unser Ergebnis und unseren Service auch 2016 weiter zu verbessern.

KURZZEITPFLEGEHAUS DIE ARCHE
STODIEKS HOF 2A
33790 HALLE / WESTF.

PLÄTZE 15

Thomas Beitelhoff,
Leiter
Kurzzeitpflegehaus
Die Arche

EINRICHTUNGEN UND ANGEBOTE IM ÜBERBLICK

> KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

KINDERTAGESEINRICHTUNG HULAHOOP

Der Hulahoop hat den zertifizierten Schwerpunkt Bewegung mit dem Pluspunkt Ernährung. Dieses Konzept findet sich in unseren Angeboten und Kooperationen wieder. Unser speziell geschultes Personal führt unter einem Dach im Bereich Bewegung, Ernährung und ausgleichende Entspannung viele gesundheitsorientierte Aktionen durch. So wird der Hulahoop auch wieder mit der gesamten Kita bei „Gütersloh läuft“ teilnehmen.

Bei uns wird die Mittagsmahlzeit von einer Köchin frisch zubereitet. Der Ansatz dabei ist, den Kindern ausgewogene, gesunde Ernährung anzubieten und ihnen diese durch pädagogische Angebote erfahrbar zu machen. Dabei wird auf überflüssige Fette und zuckerhaltige Lebensmittel bewusst verzichtet und der Speiseplan saisonorientiert gestaltet.

Als ein herausragendes Ereignis ist 2015 / 2016 natürlich vor allem die begonnene Erweiterung zu nennen. Wir werden ab August 2016 5-zügig sein und betreuen dann 90 Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen. Durch Spenden entstehen immer wieder besondere Projekte: Die Erweiterung des Außengeländes mit Bewegungselementen wie einer Hügelrutsche, Wasserspielanlage und einem Klettерseilgarten erfolgte 2015 durch Unterstützung engagierter Spender. 2015 führten wir auch eine Kinder-Kreativ-Werkstatt durch. Das durch die Liz-Mohn-Stiftung Gütersloh geförderte Musiktheaterprojekt wollen wir im Jahr 2016 wiederholen.

Insgesamt ist der Hulahoop im Stadtteil Kattenstroth gut integriert. Wir sind stolz auf unsere Vielseitigkeit, die wir auch 2016/2017 weiter ausbauen und kundenorientiert weiterentwickeln wollen. Als einen Ansatzpunkt, den Stadtteil mehr zu vernetzen, haben wir im April 2016 ein Fest unter dem Motto „ Stadtteil Kattenstroth in Bewegung“ mit veranstaltet. Viele Kooperationspartner waren beteiligt. Unser Ziel ist es, 2017 wieder ein solches Fest anzubieten. Wir l(i)eben Vielfalt und wir freuen uns auf eine neue Herausforderung auf dem Weg einer gelungenen Inklusion!

KINDERTAGESEINRICHTUNG HULAHOOP
RHEDAER STRASSE 119
33334 GÜTERSLOH

GRUPPEN	4
FACHPERSONAL	17
KINDERGARTENPLÄTZE	75 gem. KiBiz, davon 10 für Kinder unter 3 Jahren, 5 für Kinder mit Behinderung

Edda Hünneke, Leiterin Kindertageseinrichtung Hulahoop

KINDERTAGESEINRICHTUNG DIE JUNGEN WILDEN

Im August 2013 fiel der Startschuss für die Kindertageseinrichtung „Die Jungen Wilden“ in Schloß Holte-Stukenbrock: Alle Gruppen waren sofort voll belegt. Seitdem hat sich die additive Einrichtung in Schloß Holte-Stukenbrock fest etabliert und ist als Einrichtung für Kinder mit und ohne Behinderung bekannt. Insgesamt werden hier 64 Kinder mit und ohne Behinderung in vier Gruppen betreut und gefördert. Wir nehmen Kinder ab 0,4 Monaten und fördern sie bis zum Wechsel in die Schule.

Auf den heilpädagogischen Plätzen werden Kinder betreut, die eine Entwicklungsverzögerung in verschiedenen Bereichen aufweisen oder geistig bzw. körperlich behindert sind. Zusätzlich zu den heilpädagogischen Fördereinheiten wird bei „Die Jungen Wilden“ auch Sprachtherapie, Ergotherapie und Krankengymnastik angeboten. Wöchentlich geht es zum heilpädagogischen Reiten auf den Kiebitzhof und zum Matschraum in die Wiesenschule. Neben verschiedenen Gruppenprojekten und der Arbeit in den Bildungsbereichen wie Naturwissenschaften und soziales Miteinander liegt der Schwerpunkt bei uns vor allem auf Musik und Kunst. Die Kinder können hier in gruppenübergreifenden Projekten in unterschiedlichen kreativen Bereichen viele Erfahrungen machen. 2015 und 2016 führen wir unter anderem ein Hundertwasser- und ein Trommelprojekt durch.

Die Zusammenarbeit im Sozialraum ist wichtig und wird immer wichtiger, darum kooperieren wir eng mit Schulen, Frühförderstellen sowie anderen Einrichtungen und Vereinen in Schloß Holte-Stukenbrock. Diese Zusammenarbeit, die wir 2015 bereits erweitern konnten, soll auch 2016 weitergeführt und intensiviert werden.

KINDERTAGESEINRICHTUNG DIE JUNGEN WILDEN
TRAPPHOFSTRASSE 34E
33758 SCHLOSS HOLTE-STUKENBROCK

GRUPPEN	4
FACHPERSONAL	13
KINDERGARTENPLÄTZE	55 gem. KiBiz, davon 11 für Kinder unter 3 Jahren; 9 für Kinder mit Behinderung

Nicole Fromme, Leiterin Kindertageseinrichtung Die Jungen Wilden

KINDERTAGESEINRICHTUNG DIE SPÜRNASEN

2012 übernahm wertkreis Gütersloh die Kindertageseinrichtung St. Marien in Harsewinkel-Marienfeld, führte sie mit dem unternehmenseigenen heilpädagogischen Kindergarten Marienkäfer zusammen und baute die Einrichtung 2013 zu einer dreizügigen, modernen Einrichtung für Kinder mit und ohne Behinderung um.

In der Einrichtung „Die Spürnasen" werden 52 Kinder in zwei additiven und einer altersgemischten Gruppe betreut und gefördert. Die Kinder mit heilpädagogischem Förderbedarf kommen überwiegend aus dem Nordkreis Gütersloh. Der Schwerpunkt der „Spürnasen" liegt im Bereich Forschen und Wahrnehmen. Unsere Einrichtung arbeitet dabei mit dem „Haus der kleinen Forscher" zusammen und führt Projekte mit umliegenden Unternehmen und Einrichtungen durch, die sich am Interesse der Kinder orientieren.

2016 beschäftigen wir uns jahresübergreifend mit dem Thema Energie in seiner ganzen Vielfalt, dazu gehören z. B. unsere Ernährung, unsere eigene Körperkraft, Sonnen- und Windenergie. Angebote hierzu sprechen die Kinder ganzheitlich, alters- und entwicklungsentsprechend an, so dass wir unserem Schwerpunkt Forschen und Wahrnehmen gerecht werden. 2016 konnten wir unsere zum größten Teil aus Spendenmitteln finanzierte Forscherhütte einweihen. Die Raumgestaltung wurde in Richtung basale Wahrnehmungsangebote und erhöhter Aufforderungscharakter zum selbsttätigen Forschen und Entdecken ausgebaut.

Auf unserer Agenda für 2016 steht auch das große Thema Partizipation – Mitgestaltung der Kinder. Hier sammeln wir zur Zeit neue Erfahrungen. Alle Mitarbeiter werden zum Thema geschult und wir wollen gemeinsam mit den Kindern Neues ausprobieren und etablieren. Wir planen zum neuen Kindergartenjahr auch wieder ein übergreifendes Jahresthema. Das wollen wir mit den Kindern gemeinsam gestalten.

KINDERTAGESEINRICHTUNG DIE SPÜRNASEN IM KREUZTEICH 1 33428 MARIENFELD	
GRUPPEN	3
FACHPERSONAL	12
KINDERGARTENPLÄTZE	44 gem. KiBiz, davon 6 für Kinder unter 3 Jahren; 8 für Kinder mit Behinderung

Angelika Thumel, Leiterin Kindertageseinrichtung Die Spürnasen

EINRICHTUNGEN UND ANGEBOTE IM ÜBERBLICK

> GRÜNER BEREICH / KIEBITZHOF

KIEBITZHOF GEMÜSEBAU

Dank unserer modernen und gut isolierten Gewächshäuser gehören wir zu den ersten Bio-Gärtnereien der Region, die im Frühjahr frische Bioland-Gurken, aromatische Bioland-Tomaten und beste Bioland-Auberginen anbieten. Wir beliefern regionale Bio-Hofläden, Naturkostläden, Anbieter mit Abokisten-Vermarktung und Feinkostsupermärkte mit erntefrischem Gemüse. Privatkunden erhalten unsere Erzeugnisse erntefrisch in unserem Kiebitzhof-Laden in der Rhedaer Straße. Gerne zeigen wir Ihnen unsere Arbeitsweise im Rahmen einer Führung.

Bei uns ist alles konsequent Bio: Die Bioland-Richtlinien sind deutlich strenger als die Bio-EU-Richtlinien. So dürfen wir beispielsweise die Gewächshäuser im Winter nur frostfrei halten, aber nicht heizen. Deshalb werden in der ersten Märzwoche alle unsere Sommer-Fruchtgemüse gepflanzt.

Nach den Bioland-Richtlinien muss außerdem ein festgelegter Teil der Freilandfläche jedes Jahr mit Gründüngung bestellt werden, um die Gesundheit des Bodens und den Humusaufbau zu fördern. Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten im Gemüsebau auf dem Kiebitzhof im Team zusammen. Wir alle arbeiten gern mit der Natur und im Wechsel der Jahreszeiten. Unser Bereich ist sehr vielfältig, sodass für ganz verschiedene Menschen mit sehr unterschiedlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten hier ein passender Arbeitsplatz gefunden wurde.

Insgesamt hatten wir 2015 ein sehr gutes Ernteergebnis, vor allem die Gewächshauskulturen Tomate, Gurke und Kirschtomate wuchsen sehr ergiebig. Es ist für uns immer wichtig, früh im Jahr das regionale Fruchtgemüse anbieten zu können. Die Freilandfläche ist 2015 auf 25.000 m² vergrößert worden. Für 2016 werden wir den Anbauplan an einigen Stellen leicht modifizieren, um noch mehr auf die Bedarfe unserer Kunden einzugehen. Zum Beispiel werden wir in 2016 die Freiland-Anbaufläche erneut erweitern.

KIEBITZHOF GEMÜSEBAU RHEDAER STRASSE 215 33334 GÜTERSLOH	
ARBEITSPLÄTZE	26
FACHPERSONAL	3
GEWÄCHSHAUS-ANBAUFLÄCHE	3.950 m²
FREILAND-ANBAUFLÄCHE	25.000 m²
WICHTIGE KULTUREN	Tomaten, Kirschtomaten, Gurken, Paprika, Auberginen, Feldsalat, Salat, Hokkaido-Kürbis, Porree, Zwiebeln

Gerhard Nolte, Leiter Gemüsebau

KIEBITZHOF GEMÜSEVERARBEITUNG

Für zahlreiche Großküchen, Gastronomiebetriebe und Partyservice-Unternehmen schälen wir Bio-Kartoffeln und bereiten verschiedene Bio-Gemüse küchenfertig zu. Dafür setzen wir ausschließlich hochwertiges Bio-Gemüse und überwiegend Bio-Kartoffeln unseres eigenen Bioland-Gemüsebaus ein.

Die Produktpalette reicht von der einfachen Salzkartoffel im 10-kg-Folienbeutel über gewürfelte Möhren im 5-kg-Folienbeutel bis zum fertigen Kartoffelgratin. Wir schälen maschinell und kontrollieren von Hand. Deshalb sind bei uns die Kartoffeln besonders sauber und das Gemüse besonders sorgsam zerkleinert. Dafür setzen wir Kartoffelschälmaschinen, Knollenschälmaschinen sowie Möhrenschälmaschinen ein und zerkleinern mit einem Bandschneider oder einer Würfelmaschine.

Im Jahr 2015 haben wir 450 Tonnen geschälte Kartoffeln an Großküchen geliefert. Darauf sind die Menschen, die hier arbeiten, sehr stolz. Insgesamt 15 Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten bei uns im Team. 2016 konzentrierten wir uns schwerpunktmäßig auf die Gewinnung neuer Kunden in dem Bereich der vorgegarten Waren.

KIEBITZHOF GEMÜSEVERARBEITUNG BUXELSTRASSE 83 33334 GÜTERSLOH	
ARBEITSPLÄTZE	12
FACHPERSONAL	3

Ines Domnick, Leiterin Gemüseverarbeitung

KIEBITZHOF LANDWIRTSCHAFT

Die Landwirtschaft bewirtschaftete 2015 164 ha Fläche, davon 133 ha Acker und 31 ha Grünland. 2015 konnten wir weitere Pachtflächen bewirtschaften, somit stieg unsere Anbaufläche um rund 50 ha. Das schwierige Anbaujahr 2014 konnten wir mit einem verbesserten Ertragsniveau in 2015 vergessen lassen. Mit unseren eigenen Kartoffeln kann der Kartoffelschälbetrieb wie im Vorjahr in der ganzen Saison Kartoffeln aus eigener Erzeugung anbieten.

Ein besonderer Schwerpunkt lag 2015 in der Sicherung unserer Pachtflächen, damit wir durch eigenen Anbau auch in Zukunft unabhängig bleiben. Das ist uns gelungen.

Die Bioland-Mitgliedschaft hat uns auch 2015 von allen Futtermittelskandalen verschont. Unsere Kundinnen und Kunden können sicher sein, dass wir weiterhin jede Anstrengung unternehmen werden, ihr Vertrauen in uns zu rechtfertigen. Dazu gehört auch, dass wir mit vertrauenswürdigen Marktpartnern zusammenarbeiten. Hier sind über viele Jahre Verbindungen gewachsen, die die Sicherheit und hohe Qualität im Sinne unserer Kunden garantieren.

Diesen Weg wollen wir 2016 weitergehen. Ein wichtiges Ziel wird dabei die regionale Vermarktung unserer Erzeugnisse sein. Wir hoffen den Absatz zu steigern, um unsere Position am Markt durch unser credo „bio und regional“ weiter zu festigen.

KIEBITZHOF LANDWIRTSCHAFT BUXELSTRASSE 83 33334 GÜTERSLOH	
ARBEITSPLÄTZE	15
FACHPERSONAL	4

Ralf Winkler, Leiter Landwirtschaft

KIEBITZHOF BÄCKEREI

Seit 2001 gibt es die Kiebitzhof-Bäckerei. Hier ist uns Vielfalt und sorgfältiges Arbeiten wichtig – das macht unsere Arbeit kreativ, vielseitig und individuell. Klassisches Röstbrot, traditionelle Zimtsterne und feiner Stollen gehören ebenso zu unseren Angeboten, wie neue und ungewöhnliche Kreationen. Unser ganztägig produziertes, üppig bestreutes Knäckebrot ist eines der Highlights des Lieferprogramms, denn es ist international bekannt und wird bis ins ferne Singapur exportiert.

Das Bäckerhandwerk erfordert einen hohen Einsatz an Fachkräften. Trotzdem arbeiten auch in der Bäckerei 10 Menschen mit Behinderung. Die Bäckerei arbeitet täglich daran, neue und innovative Produkte herzustellen. Die jährliche Auditierung unserer Knäckebrot-Produktion nach den Richtlinien des International Food Standards 6.0 ergab zudem eine Bestnote. Ein Standard, den wir 2016 halten wollen.

Unsere neue Marke „de Buer“ wurde 2015 erfolgreich im Knäckebrotbereich vorgestellt. Auf der Biofach 2016 soll offensiv mit dieser Marke für den Lebensmitteleinzelhandel geworben werden. Die Schaffung einer zweiten Marke „de Buer“ ist ein Zeichen, dass wir auch in einem von wirtschaftlichem Denken geprägten Markt, unserem Auftrag, Menschen mit Behinderung Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen, nachkommen.

In 2016 werden wir weiter neue Produkte entwickeln, mit denen wir neue Ziel- und Kundengruppen erreichen wollen. Der Holzbackofen am Kiebitzhof soll 2016 wieder zwei Tage in der Woche betrieben werden. Hier wollen wir traditionelles Backhandwerk mit modernen Produkten vereinen.

KIEBITZHOF BÄCKEREI IM HEIDKAMP 8 33334 GÜTERSLOH	
ARBEITSPLÄTZE	10
FACHPERSONAL	6

Jürgen Fortmann, Leiter Bäckerei

KIEBITZHOF KONSERVIERUNG

1998 hat die Konservierung die ersten Fruchtaufstriche nur für den Hofladen auf einem einfachen Küchenherd gekocht. Die waren so beliebt, dass weitere dazukamen. Seitdem haben die Mengen und die Produkte deutlich zugenommen. Die handwerkliche Art der Herstellung ist und bleibt dabei unverändert. Sie zeichnet unsere Produkte aus.

2015 hat das Team der Konservierung ca. 175.000 Gläser mit verschiedenen Bio-Produkten sowie 6.000 Einheiten Bio-Feinkostsalate hergestellt. Mehrere Tonnen Obst und Gemüse sowie fast 15.000 Hühner haben wir hier verarbeitet. Unser Team besteht aus rund 20 Mitarbeitenden mit und ohne Behinderung. Bei uns kommen so viele Zutaten wie möglich aus unserer eigenen Bio-Landwirtschaft oder Gärtnerei. So verarbeiten wir frisch geerntete Gurken und Rote Bete, aber auch Hühner und Eier vom Kiebitzhof.

Wir kochen noch nach Großmutters Rezept und erledigen dabei viele Dinge von Hand. Deshalb stimmt bei uns die Qualität. Wir bleiben aber auch beweglich und testen neue Rezepte. Das bestätigen nicht nur unsere zufriedenen und treuen Kunden, sondern auch viele Auszeichnungen, die wir für unsere Produkte erhalten. In 2015 konnten wir im Convenience Bereich deutliche Umsatzsteigerungen verbuchen. Das erwarten wir auch für das Jahr 2016.

KIEBITZHOF KONSERVIERUNG
RHEDAER STRASSE 222
33334 GÜTERSLOH

ARBEITSPLÄTZE	13
FACHPERSONAL	3

Karin Gosejohann, Leiterinen Konservierung

KIEBITZHOF-LADEN

Wie in den anderen Bereichen des Kiebitzhofes, arbeiten auch in unserem Bio-Laden Menschen mit und ohne Behinderung zusammen. Auf insgesamt 240 qm Ladenfläche führen wir 3.500 Bio-Artikel: vom Bio-Fleisch über Trockenprodukte bis hin zu feinen Weinen. Darunter finden Sie monatlich wechselnd auch immer besonders attraktive Bio-Angebote.

Das Bio-Gemüse kommt bei uns erntefrisch aus unserer eigenen Bioland-Gärtnerei. Deshalb gehören wir bei saisonalem Gemüse aus der Region immer zu den ersten Anbietern. Unsere Wege sind kurz und deshalb ist die Haltbarkeit lang – das gilt auch für Bio-Brote, Bio-Brötchen und Bio-Kuchen aus unserer eigenen Bäckerei.

In unserer Käsetheke finden Sie 150 Sorten und immer wieder gibt es hier Neues zu entdecken. Ein besonderer Schwerpunkt sind auch Bio-Kosmetika, deshalb führen wir sowohl pflegende als auch dekorative Bio-Kosmetik.

2015 konnten wir wieder viele neue interessierte Kunden dazugewinnen. Auch unsere Lage zwischen Feldern, Kletterpark und Sinnespfad bleibt ein Grund, warum unsere Kunden gern zu uns kommen. Auf dem Kiebitzhof kann man sich bei frischen Waren zudem eben auch direkt davon überzeugen, woher unsere Lebensmittel kommen. Ein großer Vorteil gegenüber anderen Biomärkten. Das Interesse an Lebensmitteln in Bioqualität wächst. Folgerichtig konnten wir das Geschäftsjahr 2015 mit einem hervorragenden Umsatzergebnis von 1,1 Millionen Euro abschließen. Dieses Ergebnis gilt es 2016 zu halten.

KIEBITZHOF-LADEN
RHEDAER STRASSE 220
33334 GÜTERSLOH

ARBEITSPLÄTZE	2
FACHPERSONAL	6

Cornelia Winkler-Orf, Leiterin Kiebitzhof-Laden

EINRICHTUNGEN UND ANGEBOTE IM ÜBERBLICK

> KIEBITZHOF gGmbH
KIEBITZ DIENSTLEISTUNGEN

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Der Garten- und Landschaftsbau, seit über zehn Jahren am Markt, ist der größte Bereich der Kiebitz Dienstleistungen. Im Jahr 2015 wurde aufgrund der steigenden Nachfrage ein weiterer Meister mit einer neuen Gruppe eingestellt. Insgesamt gibt es nun zwölf Gruppen mit je einem qualifizierten Vorarbeiter.

Unsere Leistungen umfassen Gartengestaltung, Planung und Anlage von Beeten, Gartenpflege ganzer Anlagen, Parks, Friedhöfe und Hausgärten. Weitere Bereiche sind bautechnische Gartenmaßnahmen wie Dach-, Fassaden- und Innenraumbegrünungen, Pflasterarbeiten, Treppenbau in Beton oder Naturstein, Mauer- und Zaunbau, Erdarbeiten, Entwässerung und wasserbauliche Maßnahmen.

Auch im Jahr 2015 gab es deutlich mehr Aufträge für Privatgärten mit einem hohen Umsatzvolumen. Weiter erreichen uns viele Anfragen von Senioren, die die Pflege ihres Gartens selbst nicht mehr erledigen können. Mit dem Ergebnis für 2015 waren wir sehr zufrieden.

Im Jahr 2016 planen wir den Neubau einer Fahrzeughalle mit Bürotrakt. Neben der Personalerweiterung wurden kurzfristig weitere Fahrzeuge, Maschinen und Geräte - wie Bagger und Radlader - angeschafft, die nachts in einem verschlossenen Bereich untergebracht werden sollen.

Für das Jahr 2016 ist es unser Ziel, die Auftragslage weiter zu verbessern und das gute Ergebnis aus dem Jahr 2015 zu halten.

KIEBITZHOF GGMBH /
KIEBITZ DIENSTLEISTUNGEN
IM HEIDKAMP 20
33334 GÜTERSLOH

ARBEITSPLÄTZE	69
FACHPERSONAL	4
LEISTUNGEN	Gartengestaltung, -pflege, bautechnische und wasserbauliche Gartenmaßnahmen

Dr. Sebastian Menke, Leiter Kiebitzhof und Kiebitzhof gGmbH

REINIGUNGSSERVICES

Der jüngste Bereich der Kiebitz Dienstleistungen ist ein Reinigungsservice. Dieser Bereich löste zum Ende 2015 die Angebote der Maler und Lackierer ab. In den Angeboten für die Teilhabe am Arbeitsleben müssen wir immer flexibel bleiben und die Menschen nach ihren Fähigkeiten einsetzen. Für den Arbeitsbereich interessierten sich nicht genug Menschen mit Behinderung, wodurch dieser Arbeitsbereich mittelfristig nicht mehr den integrativen Charakter gehabt hätte, der die Kiebtz Dienstleistungen ausmacht.

Mit den neuen Reinigungsservices der Kiebitz Dienstleistungen können unsere Kunden jetzt den Wert ihrer Immobilie erhalten. Ob Praxis, Büro, Gewerbeobjekt, öffentliches Gebäude oder Privatwohnung: Unsere Teams aus Fachpersonal und Menschen mit Behinderungen garantieren Sauberkeit, Qualität und Pflege. Den Reinigungsplan stimmen wir natürlich genau auf die jeweiligen Bedürfnisse ab.

Es ist unser Ziel, den Reinigungsservice erfolgreich am Markt zu platzieren und 2016 ein gutes wirtschaftliches Ergebnis zu erreichen. Natürlich wollen wir dieses neue Angebot 2016 auch stärker bewerben und so in der Öffentlichkeit bekannter machen.

LEISTUNGEN	Reinigungen von privaten und öffentlichen Gebäuden, von Praxis, Büro oder Gewerbeobjekt

HAUSMEISTER-SERVICE

Der Hausmeister-Service ist ein stetig wachsender Bereich der Kiebitz Dienstleitungen. Hier übernahmen wir alle Arten von haushaltsnahen und handwerklichen Arbeiten. Dazu gehören auch Dienste, die ein klassischer Handwerksbetrieb nicht übernimmt.

Unsere Hausmeister haben auch 2015 zahlreiche Umzüge „gestemmt“ und öffentliche Einrichtungen haben sie gerne als Vertretung für eigene Mitarbeitende eingesetzt. Neben der wertkreis Gütersloh gGmbH waren die Auftraggeber Kommunen im Kreis Gütersloh sowie zahlreiche Gewerbetreibende.

Im Jahr 2015 ist eine große Kehrmaschine für das Fegen und Säubern von Großflächen gewerblicher Kunden angeschafft worden. Feste Auftraggeber sind neben den Kommunen im Kreis Gütersloh Firmen wie Mohn Media, der LWL und das Städtische Klinikum. Weitere Kunden wollen zeitnah auf unser Angebot zurückgreifen.

Mit dem Ergebnis aus dem Jahr 2015 waren wir sehr zufrieden. 2016 gilt es nun, das Niveau des Vorjahres zu halten.

ARBEITSPLÄTZE	4
LEISTUNGEN	Reparaturarbeiten innen und außen, Winterdienst, Möbel auf- und abbauen, Bilder aufhängen, Entrümpelungen, Reinigung von Zugangswegen, Reinigung von Gullys und Lichtschächten, Gartenpflege

VERPACKUNG

Wir verpacken Erzeugnisse aus der Kiebitzhof Bäckerei, etikettieren, konfektionieren sie und bringen die Sendungen auf Wunsch auch weltweit auf den Weg. Dabei werden laufend Qualitätskontrollen durchgeführt. Im Jahr 2015 wurde personell aufgestockt.

Der Bereich schloss in 2015 mit einem guten Ergebnis ab, das auch im Jahr 2016 erreicht werden soll.

ARBEITSPLÄTZE	26
LEISTUNGEN	Sortieren, etikettieren, konfektionieren, auspacken, abwiegen, Kommissionsware lagern, Material beschaffen, holen und bringen

TRANSPORT UND LOGISTIK

Im Transport bewegen wir die Produkte aus Landwirtschaft, Schälbetrieb, Gewächshäusern, Konservierung und Bäckerei als Speditionsunternehmen zu unseren Kunden. Dabei sind auch Waren, die gekühlt werden müssen und besondere Sorgfalt beim Transport erfordern, in unseren Wagen mit 13 und 18 Paletten-Stellplätzen gut aufgehoben.

Dieser Bereich hat im Jahr 2015 gut abgeschlossen. Dieses Ergebnis streben wir auch für 2016 an.

ARBEITSPLÄTZE	5
LEISTUNGEN	Beförderung von Waren

WUSSTEN SIE EIGENTLICH, DASS…?

... unsere Küchen- und Mensabetriebe etwa 2300 Essen am Tag kochen?

Das sind 579.600 Essen im Jahr. Dabei bewegen sie 1,5 Tonnen Lebensmittel täglich. Das ist etwas mehr als das Leergewicht einer Mercedes B-Klasse!

Bei 252 Arbeitstagen im Jahr sind das 378 Tonnen. Zum Vergleich: Das Leergewicht eines Airbus A380 beträgt 270 Tonnen!

... 9.296 Menschen die Petition unseres Werkstattrates für faire und gleichberechtigte Arbeit gezeichnet haben?

Mit so vielen Menschen ließe sich die Tönnies Arena zwei Mal füllen und man läge damit auch nur knapp

hinter der durchschnittlichen Zuschauerzahl bei Heimspielen des SC Paderborn (10.800).

... unsere Druckerei etwa 1,5 Millionen Seiten im DIN-A 3 Rohformat jedes Jahr druckt?

Das ergibt bei einer Seitenlänge von 45 cm aneinandergelegt etwa 700 km oder

die Strecke von Hamburg nach München über die A7.

IMPRESSUM

wertkreis Gütersloh gGmbH
Im Heidkamp 20
D - 33334 Gütersloh
Fon 0 52 41 / 95 05-0
Fax 0 52 41 / 95 05-129
wertkreis@gt-net.de
www.wertkreis-gt.de
www.facebook.com/wertkreis

Verantwortlicher im Sinne des Presserechts
Michael Buschsieweke, Geschäftsführer

REDAKTION, INHALTLICHE GESTALTUNG
Steffen Gerz

KONZEPTION UND GESTALTUNG
1000SISSI büro für gestaltung
Jasminstraße 45
D - 44289 Dortmund
info@1000sissi.de
www.1000sissi.de

BILDNACHWEIS
wertkreis Gütersloh gGmbH
http://www.istockphoto.com :
Titel coloroftime
S. 1 Christopher Futcher
S. 9 DenKuvaiev
S. 60 miriam-doerr

NUTZUNGSRECHTE
Alle Texte, Bilder, gestalterischen Elemente dieser Veröffentlichung sind - sofern nicht ein anderes Copyright vorliegt - für den Herausgeber oder den Ersteller urheberrechtlich geschützt. Ihre Weitergabe, Veränderung, gewerbliche Nutzung oder Verwendung ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers nicht gestattet. Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.

1. Auflage, September 2016

wertkreis Gütersloh
wirken, werken, wohnen

wertkreis Gütersloh gGmbH
Im Heidkamp 20
D - 33334 Gütersloh

Fon 0 52 41 / 95 05-0
Fax 0 52 41 / 95 05-129

wertkreis@gt-net.de
www.wertkreis-gt.de
www.facebook.com/wertkreis